

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis vom 1. October an bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Kpf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Kpf.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf., im Total-Anzeiger zweispaltig 15 Kpf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsetze oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N^o 270.

Halle, Donnerstag den 18. November

1875.

Mit Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 16. November. Gutem Vernehmen nach hat die bayerische Regierung mit einem aus dem hiesigen Bankhause Erlanger u. Co., der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München, der Bayerischen Bank in Nürnberg und anderen Bankfirmen in München bestehenden Konsortium eine 4prozentige Eisenbahn-Anleihe über 60 Millionen Mark, die Hälfte fest zum Course von 91, die andere Hälfte in Option zu 92, abgeschlossen.

Wien, d. 16. November. Der Abg. Fuchs und Genossen haben heute im Abgeordnetenhaus eine Interpellation betreffend die Ausführung der Resolution des Abgeordnetenhauses über Trennung des österreichischen und preussischen Antheils der bischöflichen Diöcese Breslau eingebracht.

Versailles, d. 16. Nov. Der Minister Buffet erklärte am Schlusse seiner gestern in der Nationalversammlung gehaltenen Rede, daß die Existenz radicaler Comités erwiesen sei und daß zahlreich vorliegende Polizeiberichte das Vorhandensein einer von sozialistischer Seite her drohenden Gefahr bezeugten. Diese Gefahr sei allerdings durch die Annahme der Arrondissementswahlen wesentlich vermindert worden. Die Regierung werde im übrigen keine officiellen Candidaturen aufstellen, aber sie werde von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch machen, die Meinung, welche sie vertritt, zu vertheidigen und sie geltend zu machen.

Versailles, d. 16. November. Die Nationalversammlung erledigte in ihrer heutigen Sitzung mehrere unbedeutendere Gesetzesentwürfe und beschloß in der nächsten Sitzung, welche erst am Donnerstag stattfindet, die Wahl einer Kommission zur Vorberatung des Preßgesetzentwurfs vorzunehmen. Auf die Tagesordnung dieser Sitzung wurde außerdem noch die Berathung des Entwurfs einer Postkonvention zwischen Deutschland und Frankreich, die Postmandate betreffend, gesetzt.

Paris, d. 16. November. Von der Küste werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet. Aus Cherbourg wird berichtet, daß das Dänische Schiff „Forewynnen“ auf der Fahrt von Kopenhagen nach Aries bei Etaples gescheitert ist. Von der Mannschaft sind 2 Mann gerettet. 8 Mann werden vermisst.

Madrid, d. 16. November. Der Flügeladjutant des Don Carlos, Zubire, hat dem General Duesada ein an den König Alfons gerichtetes Schreiben des Don Carlos eingehändigt. Ueber den Inhalt des Schreibens ist Zuverlässiges noch nicht bekannt. — Die Antwort der spanischen Regierung auf die letzte Note der päpstlichen Kurie ist heute dem Kardinal Simoni zugestellt worden.

Santander, d. 15. Nov. 2000 Mann Spanischer Truppen wurden nach Cuba eingeschifft. — Nach hier vorliegenden Nachrichten sind neuerdings 170 Carlissen, darunter Brigadier Navarrete und 10 andere Officiere, auf Französisches Gebiet übergetreten und in Perpignan internirt worden.

London, d. 15. Nov. Die niedrig gelegenen Theile Londons und der Umgegend sind durch eine Springfluth der Themse unter Wasser gesetzt worden; indeß ist das Wasser bereits wieder im Sinken. Die Sturm der letzten Tage haben außerordentlich großen Schaden gethan. Von der Küste wird eine große Anzahl von Schiffbrüchen gemeldet.

Petersburg, d. 16. November. Der Kaiser Alexander kehrt den 6. December n. St. (24. November a. St.) aus Livadia hierher zurück. Die Kaiserin wird erst später zurückkehren.

Nagusa, d. 16. November. Nach Nachrichten aus Süblavischer Quelle hat zwischen den Türkischen Truppen und den Aufständischen

ein Gefecht bei Goranska stattgefunden, das zwei Tage gedauert und mit einer Niederlage der Türken geendet haben soll. Die Türken hätten in einer Stärke von 5000 Mann am 11. c. die Aufständigen angegriffen und am Abend des 12. 800 Tode auf dem Plage und 28 Gefangene in den Händen der Aufständischen gelassen. Sämmtlicher Proviant der Türken sei von den Insurgenten erbeutet worden: die Verluste der letzteren seien nicht bekannt.

New-York, d. 16. November. Durch die gestern erfolgten Amortisationen des Restes der 1884er Bonds und eines Theiles des 1885er Bonds ist der mit dem Syndicate für die 5procentige fundirte Anleihe abgeschlossene Vertrag vollständig erfüllt. Die Verzinsung der gestern einberufenen Bonds hört mit dem 15. Februar 1876 auf.

New-York, d. 16. November. Nach dem von dem Departement für Landwirtschaft in Washington erstatteten Berichte steht für die Baumwolle gegenüber dem Ernteertragniß des Vorjahres eine kleine Mehrernte in Aussicht, wenn die Bitterung im November und December günstig bleibt. — Die westlichen Unionsstaaten sind von Sturm und Regengüssen heimgesucht, die Telegraphenverbindungen dorthin sind vielfach unterbrochen.

Die Börse und ihre Beurtheilung.

Die Krisis, welche nun schon länger als zwei Jahre alle unsere wirtschaftlichen Verhältnisse beherrscht, hat ihren Einfluß insofern längst auch auf geistigem Gebiete geltend gemacht, als durch die immer weiter um sich greifende Noth der Ideenkreis und die Anschauungsweise, die Meinungen der Menschen, die Urtheile über die verschiedensten Lebensbeziehungen sehr wesentlich verändert worden sind. Wer sich hierüber überzeugen will, braucht in den Zeitungen nur die jetzt erscheinenden Börsenberichte mit denjenigen zu vergleichen, welche im April oder im März 1873 oder im Herbst 1872 gedruckt worden sind. Schon im Herbst 1872 zeigten sich Symptome der herannahenden Krisis und im Frühjahr 1873 eilte die Speculationsperiode mit Riesenschritten ihrem Abschlusse zu, die Pause fristete nur noch kümmerlich ihr Dasein, Ende April 1873 befand sich die Börse sogar bereits in ausgesprochener Deroute. Demgemäß finden wir denn auch in den Journalberichten jener Tage bittere Klagen über die auf dem Geldmarkte vorherrschende Luftlosigkeit, über die matte Venzen, deren Folge das Sinken der Course war, trotzdem die Speculation verzweifelte Anstrengungen machte, die Pause nicht verdrängen zu lassen.

Ueberlegen wir, daß auf jene Tage und Wochen, von denen wir eben sprachen, unmittelbar die unter dem „großen Krach“ verstandene Catastrophe folgte, die das ganze Börsengeschäft momentan zum Stillstande brachte, so werden wir die Berechtigung der damals allgemein erhobenen Klagen der Berichterstatter des Geldmarktes gewiß nicht in Abrede stellen können. Aber betrachten wir den Cours-Bettel aus derselben Zeit! Manche Werthe, die jetzt spurlos von demselben verschunden sind, waren damals noch verzeichnet; die ominösen Striche, welche anzeigen, daß die Börse für das betreffende Papier gar keinen Preis hat, kamen sehr selten vor; endlich notirte die überwiegend größere Zahl der Effecten noch weit über Pari. Bei alledem aber wäre es keinem vernünftigen Menschen eingefallen, die Situation für günstig zu halten und diese pessimistische Anschauungsweise ist durch den weiteren Verlauf der Ereignisse bekanntlich nur allzusehr gerechtfertigt worden.

Im Gegensatz zu den hier geschilderten Verhältnissen vom März resp. April 1873 sind der Börsenverkehe und seine Resultate heute außerst geringfügig. An einem einzigen Tage wurden damals noch mehr Schlüsse gemacht, als jetzt in einer ganzen Woche; verschiedene, in-

zwischen zu Grunde gegangene Institute erfreuten sich noch einer angenehmen Stellung und der Coursstand war durchgängig, selbst bei den besseren Werthen — abgesehen von Staatspapieren und Prioritäten — verhältnismäßig viel höher als heute. Dessenungeachtet lauten aber die Börsenberichte gegenwärtig im Allgemeinen günstiger als im April 1873. Seit Wochen herrscht auf dem Geldmarkte eine Geschäftstillheit, wie sonst in den heißesten Sommertagen; viele Effekten, welche früher beliebte Speculationsobjekte waren, werden tagelang gar nicht notirt; die Course sind zwar keinen größeren Fluktuationen unterworfen, in dessen langsam weichen sie noch immer mehr auf fast allen Gebieten. Die Lage erscheint für das vorurtheilsfreie Auge mithin thatsächlich schlimmer, als die der früheren hier in Vergleich gezogenen Periode und dennoch lesen wir heute in den Zeitungen, die Speculation habe sich an diesem oder jenem Tage animirt gezeigt, die Stimmung sei relativ sehr fest gewesen, der Verkehr habe befriedigende Dimensionen angenommen u. s. f.

Es wäre selbstverständlich durchaus falsch, wenn man den Börsenberichterklärungen der Zeitungen ganz Allgemein zumuthen wollte, daß sie früher die Lage ungünstiger geschildert hätten, als dieselbe war und daß sie heute die Absicht hegten, die Situation in unverdient rosigem Lichte erscheinen zu lassen. Die Berichterklärer geben vielmehr in ihren Referaten die Anschauungen der Börse selbst wieder; fast die Letztere die Verhältnisse günstig auf, so lauten auch die Berichte günstig, während im entgegengesetzten Falle die Referate ebenfalls durchaus nicht befriedigend lauten. Der innere Widerspruch, der in den Börsenberichten von früher und von jetzt liegt und der bei einem Vergleiche sofort in die Augen springt, ist mithin keineswegs durch die Willkür der Börsenjournalisten, sondern er ist durch die Verschiedenheit in den Anschauungen der Börse, des Börsenpublikums, geschaffen. Diese Anschauungen sind durch die Verhältnisse mobilisirt worden; was man vor dem „Kraach“ als Ursache zu wohl begründeten Klagen betrachtete, erscheint heute nicht mehr so schlimm, denn man hat inzwischen schon viel Schlimmeres kennen gelernt. Die Noth hat die Menschen mit Genügsamkeit gewaffnet, die Krisis ist eine Lehrmeisterin gewesen, gegen deren Doctrinen die frühere durch die lange Haufe- und Speculationsperiode verwöhnte Auffassung der Ereignisse nicht Stand zu halten vermocht hat.

In der That, wir sind seit dem Mai 1873 unendlich bescheiden geworden in unseren Ansprüchen an das wirtschaftliche Leben. Während wir vorher beinahe mitleidig die Achseln zuckten, wenn eine Actiengesellschaft ein Jahreserträgniß von nur 8 bis 10 Procent des Geschäftscapitals auswies, sind wir heute schon sehr zufrieden, wenn überhaupt nur ein Reingewinn erzielt worden ist. Es ist sogar schon vorgekommen, daß die Börse in animirte Stimmung gerieth, weil bei irgend einer Bank ic. der Verlust sich nicht so hoch belief, wie man befürchtet hatte. Eine solche Bescheidenheit ist indessen nichts weniger als ein erfreuliches Zeichen, sondern sie ist sogar in hohem Grade bedenklich. Dieselbe Bescheidenheit läßt es auch ruhig über sich ergehen, daß die Course der Actien einzelner Gesellschaften, welche nichts verloren haben, ihren Actionären Dividenden zahlen und fortwährend noch gewinnbringende Geschäfte machen, dennoch weit unter Pari sinken und gewaltsam immer mehr herabgedrückt werden. Eine solche Bescheidenheit ist beinahe schon dem Indifferentismus, der Hoffnungslosigkeit gleichzustellen und sollte

mit allen noch vorhandenen Kräften bekämpft werden. Leider geschick dies nicht, leider fügen sich auch diejenigen, die wohl noch mit Erfolg den Versuch, gegen den Strom zu schwimmen, machen könnten, nämlich die großen Capitalsmächte, die bedeutenden Financiers, in den Lauf der Dinge mit derselben Resignation wie die kleinen Speculanten, die nur noch von einem günstigen Zufall Unterstützung erwarten.

Trotzdem giebt es immer noch Leute, die sich vergnügt die Hände reiben, indem sie mit hämischer Schadenfreude über die wohlverdiente Strafe lächeln, welche vom Geschick über die Börse und über die Börsenspeculation verhängt worden ist. Man kann sich wirklich nichts Dämmeres denken, als eine solche Freude über den — eigenen Schaden, denn die Krisis hat, wie ja Jedermann zur Genüge hat erfahren müssen, nicht nur die Börse und was zu dieser gehört, sondern alle Andern, den ganzen Staat, jeden einzelnen Staatsbürger mitgetroffen. Wer sich darüber freuen kann, vergißt auch gewöhnlich, daß die Schuld an der Schwindselperiode keineswegs allein der Börse aufgebürdet werden darf, sondern mehr noch in den Zuständen, die einen so ausgebreiteten Schwindel zugelassen haben, zu suchen ist.

Dies mögen sich besonders jene doctrinären Volkswirtschaftler und Politiker gefast sein lassen, die in der ganzen öconomischen Bedrängniß der Gegenwart nur eine Vergeltung sehen, die sie nach dem Grundsatz „Fiat justitia, pereat mundus!“ für ganz gerecht und gerechtfertigt halten. Zur Belehrung dieser Leute können wir nur wünschen, daß sie jener von uns hier beiprochenen, im Allgemeinen wenig beachteten Erscheinung, nämlich der radikalen Veränderung der Anschauungen, einige Aufmerksamkeit schenken möchten. Es liegt darin wirklich eine große Lehre für jetzt sowohl, wie für die Zukunft.

Deutschland.

Berlin, d. 16. November. Sr. Majestät der König haben geruht: Den Ober-Bergräthen Wilhelm Runge zu Dortmund und Adolph Flecker zu Halle a. S. den Charakter als Geheimer Bergrath, sowie dem Kreisgerichts-Rath Wunderlich zu Solleba den Rothen Adlers-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ wiederholt in seiner heutigen Nummer die gestern mitgetheilte Bekanntmachung des Staatsanwalts Lessendorff, betreffend die Beschlagnahme der Arnim'schen Brochüre, mit einer beigefügten Anmerkung:

Am weiteren Anfragen zu begangen und zugleich im Hinblick auf die Strafvorschrift des § 28 des Reichs-Verfassungsgesetzes mache ich bekannt, daß durch Beschluß der Kammer des königlichen Stadtgerichts hierseits, vom 11. d. M., die Beschlagnahme der zu Zürich im Verlags-Magazin erschienenen Druckchrift: „Pro Nihillo, Vorgesichte des Arnim'schen Projectes, Ertes Hest“, auf Grund der §§ 95, 185—187, 41, St.-O.-B. und 24 des Preussischen wegen Verleumdung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers“ und wegen Verleumdung, resp. Verleumdung des kaiserlichen Reichskanzlers, sowie des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reichs angeordnet resp. die polizeiliche Beschlagnahme befähigt worden ist.

Berlin, den 14. November 1875.

Der Staatsanwalt Lessendorff.

In der gestrigen Bekanntmachung fehlt in Folge eines Schreibfehlers des Excedenten dieser Satz.

Carl Heinrich Graun,

der Sanges- und Capellmeister Friedrichs des Großen.

(Fortsetzung.)

Der Capellmeister des Königs in Preußen war in Wahrerück der Gegenstand des Anfauns. Auf seines alten Lehrers Bitte ließ er sich bewegen, den nächsten Sonntag aus seiner kleinen Passions-Cantate die wunderliche Arie: „Harte Martir, schwere Plagen“ in der Kirche zu singen. Vater Bährchen, der noch lebte, begleitete wieder mit der Orgel. Die Kirche war wieder gedrängt voll, wie an jenem unvergesslichen Charfreitage seiner Jugend; denn sein alter Kantor hatte durch den Kirchen-Schüler, den Voten des Pfarrers und Kantors, der Kirchfahrt die Aufführung der Arie und den Gesang Heinrich Grauns mittheilen lassen. Der Vater Graun's war nicht in der Kirche, ein fremder Pfarrer besetzte die Kanzel, auch der wackere Pflaß und der würdige Schmidt fehlten; sie schickten draußen vor dem Gotteshaus auf dem Kirchhofe. Die weltgeschaffene Seele Graun's durchdrachte eine stille Wehmuth, da er hinabblinnte vom Orgelchor in die fremd genordnete Menschenmenge, die an dem Orte seiner ersten unvergesslichen Thätigkeit und seines ersten Glückes sich versammelt hatte. Wundertheil trug er seine einsache und doch so ergreifende Arie vor. Die Thänen rannen dem alten Coeler wieder über die Wangen; es waren die letzten, die sein Auge vor Freuden weinte. Die Gemeinde hatte draußen wieder auf den Kantor und „Grauns Heinrich.“ Sie kamen; aber diesmal führte der dankbare Schüler seinen wandenden und zitternden Lehrer unter dem Arme durch die Reihen. Sie gingen still glühend wieder nach dem Graun'schen Hause.

Jeden Abend, so lange der Capellmeister noch in Wahrerück verweilte, versammelte sich die Familie des Kantors im Krankenzimmer des Accis-Einnehmers. Wenn Heinrich seinen Gesang erschallen ließ und der alte Kantor auf dem Claviere begleitete, da richtete sich der Accis-Einnehmer in seinem Bette auf und vergaß seine Schmerzen. Sein mattes Auge ward hell und sein Geist freudig, und je schöner und ergreifender sein Sohn sang, desto stiller und seliger lautete der glückliche Vater.

Der letzte Abend, an dem Heinrich noch in seiner Eltern Wohnung und in seiner Vaterstadt weilte, war gekommen. Der gute Sohn sang noch viel und so schön. Endlich schlug die Stunde des Auseinandergehens. Der Capellmeister hatte dem Lehrer die Hand zum Abschiede gerückt. Da

richtete sich der Vater auf und sprach mit erhabener, freudiger Stimme: „Unser Leben ist eine Pilgerfahrt; wir kommen und gehen. Meine Zeit ist abgelaufen, mein Geist sagt mir dies; ich werde bald scheiden und ihr, mein Freund Coeler, und du mein theures Weib, ihr werdet mir folgen. Ich sterbe glücklich, denn meine Kinder sind mein Ruhm. Ich kann freudig sprechen: „Herr, hier sind sie; es ist davon keines verloren!“ Dafür sei Gott gelobt in Ewigkeit. Du aber, mein Freund Coeler, du bist mein freundlicher Engel gewesen, der mich und meine Kinder auf die Wege des Herrn gewiesen hat. Das sei nimmer vergessen. Mein Sohn, beglücke meines Vaters und deiner Mutter und bewahre vor allen Menschen deinem treuen Lehrer ein dankbares Herz!“

Die Anwesenden waren bei diesen Worten des glücklichen und sterbenden Vaters zu Thränen gerührt. Heinrich küßte seinen Lehrer und drückte ihn an sein Herz. Von keiner Lippe ward ein Laut gesprochen. Mit Thränen in den Augen ging der alte Lehrer von dannen.

Am andern Morgen fuhr Heinrich Graun über Torgau zurück nach Braunschweig. Ein halbes Jahr darauf sang der alte Kantor am Grabe seines Freundes, des Accis-Einnehmers. So schwer war ihm noch kein Weg zum Grabe geworden: an seiner zitternden Stimme und seinen feuchten Augen war es zu spüren. Die Wittve Graun's stand an der Gruft, die drei Söhne hatten bei der Entfernung nicht kommen können. Die Wittve blieb als Ausgühterin in ihrem Hause wohnend; sie hatte es dem Bürgermeister Arnold überlassen. Die drei Söhne bat den Kantor, bei der Regulirung des väterlichen Nachlasses sie vor Gericht zu vertreten, was er gern übernahm.

Im Jahre 1740 ging der Cantor Coeler eines Tages nach vollbrachtem Tagewerke über den Markt des Städtleins. Da sank er zusammen und war todt. Mitten im Wirken hatte ihn der Tod ergriffen; ein Schlagfluß machte seinem Leben ein Ende. So waren sie gestorben die edlen Seelen und ruhen vereint in der stillen Gruft. Die Nachwelt hat ihr Gedächtniß bewahrt, noch heute leben sie im Munde der Bewohner des Städtleins.

3. Rheinsberg.

Der König Friedrich Wilhelm I. hatte seinem Sohne Friedrich das Schloß Rheinsberg in der Nähe von Ruppin zum Aufenthalte übergeben.

Das Schloß lag sehr schön. Ein großer See bespülte fast seine

Se. Majestät der Kaiser hörten heute Vormittag die Vorträge des Polizei-Präsidenten von Mabai und des Chefs des Militär-Kabinetts, General-Majors von Albetzyl, nahm im Beisein des General-Lieutenants von Pape, welcher den beurlaubten kommandirenden General des Garde-Corps vertrat, so wie des Kommandanten von Berlin militärische Meldungen entgegen und empfing den Fürsten zu Putbus, so wie den Intendanten der königlichen Gärten, Wirklichen Geheimen Rath Grafen Keller.

NLC. Die nunmehr veröffentlichten Ernennungen zur General-synode sind offenbar in der Tendenz erfolgt, daß durch dieselben der Synode keine Persönlichkeiten zugeführt würden, welche der soben bekannt gewordenen Vorlage des Kirchenregiments in einem weiter nach links gehenden Sinne Widerstand leisten könnten. Vielmehr hat wohl die Absicht vorgewaltet, die sogenannte Mittelpartei resp. das rechte Centrum zu verstärken; jedenfalls sind alle diejenigen Elemente, die, sei es aus politischen Rücksichten, sei es wegen ihrer kirchlichen Richtung, gegen den General-synodenentwurf, auch wie er heute gestaltet ist, prinzipielle Bedenken hegen, ängstlich ferngehalten. Wie man hört, war allerdings noch bei einigen Landtagsabgeordneten angefragt worden, ob sie einer Ernennung Folge leisten würden. Diese scheinen aber in ihrer Antwort theils ihre kritische Stellung gegenüber dem gedachten Entwurf, theils wenigstens die Freiheit ihrer Position, die sie sich trotz der kirchenregimentlichen Ernennung für alle Beschlüsse vorbehalten mußten, betont zu haben, und es ist dies wohl der Grund gewesen, weshalb schließlich von ihrer Berufung doch noch Abstand genommen ist.

Nach einer im Medicinal-Ministerium zusammengefaßten Uebersicht der im Prüfungsjahre 1874 bis 1875 bei der medicinischen Ober-Prüfungskommission und den medicinischen und pharmaceutischen Prüfungs-Commissionen der preussischen Universitäten geprüften Doctoren und Candidaten der Medicin wie Candidaten der Pharmacie sind: I. Mediciner aus dem Vorjahre 94, neu 323, zusammen also 417 eingetreten, davon 112 in Berlin, 77 in Greifswald, 65 in Halle, 44 in Königsberg, 33 in Marburg, 26 in Bonn, 22 in Breslau, 20 in Göttingen, 18 in Kiel. Von diesen hat nur 1 (in Göttingen) das Prädicat „vorzüglich gut“, haben 68 das „sehr gut“ (davon 30 in Halle, 9 in Berlin, 6 in Marburg, 5 in Göttingen, 7 in Greifswald, je 3 in Bonn und Breslau, 4 in Königsberg, 1 in Kiel), 246 das Prädicat „gut“ erhalten. Die Gesamtzahl derer, welche die Prüfung bestanden, beträgt somit 315. Nicht bestanden resp. von denselben zurückgetreten sind 102 (32 in Berlin, 17 in Königsberg, 14 in Halle, 10 in Marburg, je 7 in Breslau, Göttingen und Greifswald, 5 in Bonn, 3 in Kiel). II. Pharmaceuten. In die Prüfung sind 193 eingetreten, davon nur 8 aus dem Vorjahre, von welchen 175 die Prüfung bestanden, und zwar 24 vorzüglich gut, 77 sehr gut und 74 gut. Nicht bestanden resp. zurückgetreten sind 18.

Die Denkschrift, welche der bleibende Ausschuss des Deutschen Handelstages über das Eisenbahnwesen hat ausarbeiten lassen, wird morgen ausgegeben werden. Sie geht von der Thatsache aus, daß der Entwurf eines Eisenbahngesetzes bereits zweimal an politischen Schwierigkeiten gescheitert sei; das Interesse des Verkehrs fordere aber, daß ein Eisenbahngesetz zu Stande komme, und der Handelstand möge sich dafür aussprechen, daß das Eisenbahnwesen gesetzlich geregelt und

dabei der Charakter der Eisenbahnen als öffentlicher, der Staatsaufsicht unterworfenen Institute hervorgehoben werde. Das Hauptbedenken gegen das Gesetz liege in der Befürchtung, es könnte die Rentabilität der Eisenbahnen geschädigt werden. Nur um diesem Bedenken entgegenzutreten, rüch aus Vorliebe für das Institut der Staatsbahnen im Allgemeinen, müsse dem Gedanken eines Erwerbes der Eisenbahnen durch das Reich näher getreten werden. Das schließt indessen eine centralisirte Verwaltung nicht in sich, vielmehr könne das Reich die Eisenbahnen in angemessene Complexe abrunden und die Verwaltung der einzelnen Complexe neu zu schaffenden Gesellschaften übertragen und diesen zweckmäßigen Normen für Betrieb und Tarifstellungen vorschreiben.

Bezüglich der zu verständigenden Ausgabe von Reichsschatzschneide zu 50 Mk. hat der Bundesrath, wie nachträglich bekannt wird, beschlossen, daß über den früher festgestellten Betrag von Reichsschatzschneide zu 50 M. hinaus zunächst ein kleinerer Betrag bis zur Höhe von 50 Mill. Mk. in Reichsschatzschneide zu 50 Mk. ausgefertigt und ausgegeben werden, diese 50 Millionen Mk. Reichsschatzschneide im Lauf der Jahre 1876 und 1877 wieder eingezogen und, soweit als nöthig, durch Reichsschatzschneide zu 5 und 20 Mk. ersetzt werden sollen.

Berliner Blätter bringen die Anzeige des Todes von dem Rittmeister und Plagmajor August von Scharnhorst in Pillau, dem „Letzten seines hochberühmten Stammes.“ Er starb am 11. Novbr. d. J.; der Geburtstag seines großen Ahnherrn war der 10. November 1756.

Heute Dienstag, früh ist Herr Sörgel, einer der Chefs der „Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius u. Co.“, gestorben. Der Verstorbenen hat sich durch seine Thätigkeit auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens bekannt gemacht und war eine in den weitesten Kreisen geschätzte Persönlichkeit.

Schwurgerichtshof in Halle.

Einung vom 13. November.

Präsident: Herr Appellationsgerichtsrath Hesse; a's Beisitzer fungirten die Kreisgerichts-Räthe Hoffe, Sernau, Holke und Metzd. Die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt Wostack vertreten. Als Gerichtsschreiber amirte der Gerichts-Actuar Albertus. — Als Geschworene waren ausgeloost: Gottschalk, Post-Commissar hier, Rudolph, Rittergutsbesitzer in Dammendorf, Hofmeister, Dr. med. hier, Rose, Kaufmann in Delitzsch, Creutzmann, Schulte in Ependorf, Ranmann, Rentier in Delitzsch, Critschler, Brauereibesitzer in Bitterfeld, Gängel, Rentier in Järbitz, Braune, Kaufmann hier, Doenitz, Kaufmann hier, Corte, Kaufmann hier, Haebdick, Gutsbesitzer in Priester.

In der Nacht vom 21. zum 22. September d. J. brannte unweit dießer Stadt ein dem Deconom Röhner gehörender, 30 Schock Weizen garben enthaltender Getreideschober, im Werthe von 1000 Mark, ab. Da dergleichen Orte vom oberachteten Schindel häufig zu Schlafstätten benutzet werden, so lenkte sich der Verdacht auf Landknechte. Ein jeder Anhalt aber gegen eine bestimmte Person war nicht gegeben. — Schon am 22. September stellte sich der f. g. Handarbeiter Paul Wilhelm Kafenberger aus Ellenburg, 28 Jahre alt, schon 7 Mal wegen Bettelns und Vagabondirens bestraft und vielfach in Correctionalanstalten aufhältlich gewesen, bei der Vollzei-Verwaltung in Merseburg und bezogener sich als den Anführer dieses Brandes. Er gab an, er sei, was auch richtig ist, am 17. September erst aus der Zeiser Correctionalanstalt entlassen und habe das Verbrechen verübt, um ein Unterkommen zu finden, da ihm das Nächtigen im Freien nicht mehr zuzuge. Das Auftreten dieses Vagabonden vor dem Schwurgerichtshof war ein solches, daß an diesem Worte gar nicht zu zweifeln war. Er verlangte, selbst bei der Bildung des Schwurgerichts zugezogen zu werden und lehnte unter Obsequation die ihm zur Ablehnung zutreffende Anzahl der Geschworenen ab. (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Mauern und jenseit desselben zog sich ein schöner Wald von Eichen und Buchen hin. Es bestand aus einem Hauptgebäude mit zwei Flügeln, an deren Enden sich zwei gleiche Thürme befanden. Von einem Thurme zum andern zog sich eine doppelte Säulenreihe, mit Vasen und Gruppen geschmückt. So hatte das Ganze die Gestalt eines Bieredels. Das Innere des Schlosses war prächtig und geschmackvoll, doch dabei einfach und mit beschickenen Farben geschmückt. Der Saal, der Hauptschmuck des Schlosses, war mit Marmor bekleidet und mit großen Spiegeln und mit Goldbrunze verziert. An der Decke befand sich ein von Pöme gefertigtes Gemälde, das den Aufgang der Sonne vorstellte. Auf der einen Seite sah man die Nacht, in dicke Schleier gehüllt, von ihren traurigen Vögeln und den Farnen begleitet. Sie schlen sich zu entfernen, und der Morgenröthe Platz zu machen, an deren Seite der Morgenstern erschien. Die weißen Pferde des Sonnenwagens, auf dem Apoll sich befand, erschienen und brachten die ersten Strahlen der kommenden Sonne. Das Bild war eine Hinweissung auf des Prinzen Streben.

In einem der Thürme hatte der Prinz sein Arbeitszimmer, in dem sich gleichzeitig seine Bibliothek befand.

In diesem Schlosse weilte der Kronprinz Friedrich mit seiner Gemahlin und seinen Freunden. Es waren dies vornämlich der Baron Kaiserling, Knobelsdorf, der Baumeister Jordan, der Freund der Mufen, der Baron Biersfeld, der Maler Pöme, die Brüder Heinrich Graun und Gottlieb (Letzterer war auf Heinrichs Wunsch von Dresden gerufen), die beiden Musikantler Wenda, der Klaviervirtuos Schaffroth, der Mathematiker Senning.

Ueber das Leben im Rheinsberger Schlosse hatte der geistreiche Prinz einen poetischen Hauch ausgegossen. Alle Personen, welche auf dem Schlosse wohnten, genossen der ungezwungensten Freiheit. Dem Kronprinzen und dessen Gemahlin sahen sie nur bei der Tafel, beim Spiel, auf dem Ballo, im Concerte oder bei andern Feste, an denen sie Theil nehmen konnten. Jeder las, zeichnete, schrieb, spielte auf dem Instrumente, ergöhte oder beschäftigte sich in seinem Zimmer bis zur Tafel. So erkreute man sich an der Sage, daß Rheinsberg eigentlich Remusberg heiße, weil Remus, der Mitbegründer des römischen Staates, durch seinen Bruder Romulus vertrieben, hier ein neues Reich gestiftet habe und auf der Remusinsel, die sich aus dem demachbaren See erhebt, begraben worden sei. Alle Briefe aus Rheinsberg nannten diesen Ort „Remusberg“. Selbst die Freunde wurden theils im Scherz, theils im Ernst,

mit befondern Namen genannt, die das Dho mit einem mehr poetischen Klange berührten, als die Namen, welche sie im gewöhnlichen Leben führten; so hieß z. B. Kaiserling gewöhnlich Cäsaren, fortan wurde Hephästion oder Lindel genannt.

Aber dieses Leben in der Form eines poetisch heitern Genusses barg unter seiner anmuthigen Hülle einen tiefen, redlichen Ernst. Es waren alle Stunden, auch die der Freude der vielfältigsten geistlichen Thätigkeit gewidmet. Der geistreiche Prinz suchte im regsten Fleiße in lieblichster Weise durch den Umgang gebildeter Menschen sich auf dem Königsternen allseitig vorzubereiten.

Es war im September des Jahres 1738. Die Mittagstunde verkündete die Uhr des Rheinsberger Schloßthums. Aus allen Theilen des Schlosses erschienen einfach, doch sauber gekleidet die Freunde des Fürsten, um sich zur Mittagstafel in den Speisesaal zu begeben. Als sie versammelt waren, erschien gar bald der Kronprinz mit der Kronprinzessin, die er am Arme führte. Er hatte sich an diesem Tage sehr schön gekleidet, trug ein seidenes Modestück von den besten Farben. Der Kronprinz war sehr fröhlich gestimmt, denn er war in Berlin mit dem Könige zusammen gewesen und hatte mit ihm viel über über Wissenschaft, besonders über Volks-Philosophie, die der König emsig zur Zeit studierte, gesprochen. Mit Freunden theilte er dieses seinen Freunden mit, dazu auch die Nachricht, daß bereits eine Cabinets-Ordre im Gange sei, welche den Theologen das Studium der Wolffschen Philosophie zur Pflicht machen würde. Der Prinz nahm hierbei Gelegenheit, sich über die Wichtigkeit des Studiums der Philosophie auszusprechen und setzte seine gelehrten Freunde durch seine geistreichen Auseinandersetzungen in Erstaunen. Alles fühlte, daß ein unaewöhnlicher Mann einst den Thron bestiegen würde. Die Freunde, besonders Jordan, Kaiserling und Biersfeld gaben Gegenreden und so wurde bei der Tafel in belehrender und geistreicher Weise die Unterhaltung geführt.

Als der Kronprinz sich verneigend erhob, dat er seinen Kapellmeister Heinrich Graun, ihm zu folgen und eine Tasse Kaffee mit ihm zu trinken. Die übrigen Herren gingen in das Zimmer der Oberhofmeisterin, welche heut an der Reihe war, die Honneurs des Kaffees zu machen, worauf sich alle Damen, selbst die fremden, einfanden.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Auf Wunsch unserer geehrten Kunden haben wir einen

Weihnachts-Ausverkauf

von angesammelten **soliden Stoffen** aller Art, welche **zum halben Kostenpreise** in den Verkauf kommen, veranstaltet. Derselbe hat Dienstag den 16. d. M. begonnen.

J. Heilfron & Co., große Steinstraße 64.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in allen **wollenen Fantasie-Artikeln**, besonders feineren Sachen, zu billigen festen Preisen. **Albert Hensel,** alte Post.

Aufgabe u. Ausverkauf von Wollwaaren.

Von meinem bisherigen Wollwaaren-Geschäft sind noch vorrätzig: **Wollene Herren- u. Damenshaws, Kindershaws u. Colliers, Tailien u. Kopftücher, gewebte u. in Filet, woll. u. baumw. Unterkleider für Herren, Cachenez in Wolle u. Seide.**

Arbeitsjacken.

Sämmtliche Sachen verkaufe ich zu spottbilligen Preisen.

Bernhard Levy, gr. Steinstr. 8.

Damenkämme,

das Neueste und Geschmackvollste von Schildkrot und imitirt, empfiehlt

G. Foese, Marktplatz 7.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. **Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorrätzig

Helmbold & Co.

J. G. Goldschmidt's Wwe.,

66 grosse Steinstr. 66, I. Etage.

Restaurant.

Vorzügliche Weine. Echte Biere. Alle Delicatessen der Saison.

Dejeuners, Dinners u. Soupers,

die auch **ausser dem Hause** arrangirt werden.

Täglich frische Austern.

Die **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** beabsichtigt, um zur Aufbringung von Geldbeiträgen für ihre Zwecke vermehrte Anregung zu geben, **Plakate u. Sammelbüchsen** anfertigen zu lassen und solche durch ihre Vertreter den **Bahnhofsrestaurateuren, Gasthofsbesitzern, Restaurateuren** u. unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Plakate sowohl, als auch die Sammelbüchsen, werden zufolge ihrer Ausstattung jedem Plakate, an welchem sie angebracht sein werden, zur Zierde gereichen, die erwachsende kleine Mühwaltung ist gleich Null.



Der Unterzeichnete erbietet sich, diejenigen Exemplare besagter Gegenstände, welche in **Halle, Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Querfurt** und deren Umkreisen gewünscht werden, **Kostenfrei** nach hier zu besorgen, und sind Bestellungen bis Ende dieses Monats bei demselben franco zu machen. In ca. 3 Monaten werden die Gegenstände hier eintreffen.

Merseburg, am Tage der Sturmfluth von 1872, den 13. November 1875.

A. Gesky,

Vertreter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

^{*)} In der Form eines kleinen Beck'schen Bootes.

Sonnabend den 20. Nov.


 stehen **30 Stück** hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben, **prima Qualität**, bei mir zum Verkauf. **L. Nürnberger, Viehhändler,** Merseburg, Leichstraße Nr. 7.

Künstliche Zähne neuester Methode und **Plombiren** billig und schmerzlos. **Dr. Th. Sachse,** Geiststr. Nr. 8

1500, 3000 u. 6000 Thaler auf gute Sicherheit (1. Hypothek) kann nachweisen **A. Bleeser, Schmeerstr. 25.**

Oberhemden

halte reich sortirt am Lager und fertige nach Maass oder Probestück

gutsitzend unter Garantie.

F. G. Demuth,

Neuhäuser 3/4.

Wein in sehr gutem Zustande befindliches

Carrousell

beabsichtigt ich mit allem Zubehör billig zu verkaufen.

Deligisch. Wittwe **Saschert,** [H. 54332.] Elisabethstraße.

Soeben ist erschienen:

E. Hentschel,

Aufgaben zum Kopfrechnen.

Zweites Heft, 2. Abth. Erste umgearbeitete Auflage. Preis: 60 Kpf.

Stadt-Theater.

Donnerstag d. 18. Novbr. 1875.

8. Vorstellung im II. Abonnement.

Isabella Orsini,

Drama in 5 Aufzügen von S. H. Rosenthal.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.

Merseburg, d. 15. Nov. 1875.

Carl Saller u. Frau

geb. **Rothe.**

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 11. d. M. verstarb mein lieber Mann, der Zimmermeister **C. Bobardt.** Dies seinen auswärtigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit zur Nachricht.

Kleipzig, d. 16. Nov. 1875.

Die trauernde Wittwe **Henriette Bobardt** geb. **Kopffe** nebst ihren 3 Kindern.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Auf die Frage des Präsidenten, ob es richtig sei, wenn es ihm scheine, daß er etwas darin finde, als großer Verbredler auf der Anklagebank zu erscheinen und durch ein derartiges Vernehmen als moderner Herostrat Affekten zu erregen, erklärte er: „da können Sie Recht haben, Herr Präsident.“ — Es wurde ohne weitere Verhandlung, da auch der Verteidiger, Rechts-Anwalt Schlichtmann, nicht in der Lage war, eine Frage auf Subjillation mildernder Umstände zu stellen. Das Gericht erkannte auf 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeitsfrist der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Auch gegen die unverheiratete Gertha Prinz aus Eisleben, 18 Jahr alt, noch nicht bestraft, welche wegen Urkundenfälschung, die ihr einen Vortheil von 1 Mark 50 Pf., wegen Betruges, welcher ihr Cigaretten im Werthe von 1 Mark 20 Pf. eingetragen und wegen einer Unterschlagung von 6 Mark unter der Anschuldigung stand, wurde ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt, da dieselbe vollständig geständig war und ihr allseitig mildernde Umstände zugestimmt wurden. Die ihrem ganzen Weien nach sehr reumüthige Angeklagte, die alle diese Handlungen für ihren Liebhaber, den Bergmann Friedrich Blüdemann in Eisleben ausgeführt hatte, kam mit der vom Staats-Anwalt beantragten Gefängnisstrafe von 14 Tagen davon.

Außerdem wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit für die ganze Verhandlung zwei Unschuldverbrechen 1) gegen den Dienstknecht Christoph Lorenz Müller aus Heilbra, 26 Jahr alt und 2) gegen den Dienstknecht Friedrich Johann Carl Lange aus Schmiede, 22 Jahr alt, verhandelt. Der Erstere stand unter Anklage wegen Verhöhnung unehelicher Handlungen mit einer Verurteilung unter 14 Jahren, der Zweite wegen zweier mit Gewalt vorgenommener unehelicher Handlungen. Wie wir gebrüht, erhielt Müller 3 Jahr Zuchthaus und Ehrverlust, während gegen Lange 7 Monat Gefängnis für anständig trachtet wurden.

Lotterien.

In der am 10. d. stattgahenden 14. Ziehung 5. Klasse 88. königlich sächsischer Landes-Lotterie stießen folgende Gewinne auf die beigefügten Nummern: 5000 M. auf die Nrn. 11,401, 21,156, 22,604, 92,202; 3000 M. auf die Nrn. 260, 6682, 10,458, 21,114, 32,797, 39,718, 43,951, 45,606, 47,584, 56,908, 59,741, 59,862, 64,522, 74,707, 75,584, 78,230, 78,306, 83,020, 88,036, 91,004, 94,938, 95,411.

1000 M. auf die Nrn. 1408, 10,585, 14,413, 19,011, 25,981, 29,633, 34,771, 37,284, 37,428, 40,506, 49,270, 54,510, 63,356, 65,907, 73,329, 73,115, 77,990, 78,871, 82,794, 83,953, 92,225, 94,054, 97,516.

500 M. auf die Nrn. 920, 7205, 8817, 8881, 9518, 9732, 9796, 12,122, 19,418, 20,048, 20,500, 21,320, 24,608, 21,711, 28,425, 33,506, 34,735, 35,734, 36,497, 39,506, 45,474, 47,001, 47,753, 49,098, 51,655, 56,897, 68,790, 71,010, 74,657, 76,428, 79,747, 81,477, 85,497, 90,251, 93,446, 97,538, 97,781.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 16. November. Weizen 180—205 M. Roggen 165—182 M. Gerste 165—220 M. Hafer 175—182 M. pr. 1000 Ko. Magdeburger Börse am 16. Nov. Kartoffelkirschen pr. 10,000 Liter pro loco ohne Faß 46 1/2 à 3 M. Nordhausen, d. 16. November. (Pro 2000 M.) Weizen 205 M. 88 Pf. bis 200 M. — Pf. Roggen 178 M. 57 Pf. bis 172 M. 63 Pf. Gerste 193 M. 33 Pf. bis 186 M. 67 Pf. Hafer 162 M. 40 Pf. bis — Pf.

Berlin, den 16. November. Weizen. Termine ohne Handel, gefund. 3000 Eutr., Kündigungserlös 196 Km. bez. loco 173—177 Km. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Nov. Dec. 196 Km. bez., Dec./Jan. — Km. bez., April/Mai 209—209 1/2 Km. bez. — Roggen in loco reichlich zugeführt, begehrt nur schwach. Für Termine bestand neuerdings eine matte Haltung und höchsten Preise wiederum von ihrem gestrigen Standpunkt reichlich 1 Mark ein. Schluss rubig, gefund. 18,000 Eutr., Kündigungserlös 154 Km. bez. loco 154—174 Km. nach Qualität gefordert, russ. 154—155 Km. ab Bahn bez., inländ. 166—172 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Nov./Dec. 154—163 1/2 Km. bez., Dec./Jan. 153—154 1/2 Km. bez., April/Mai 157—156 1/2 Km. bez., Mai/Juni — Km. bez. — Gerste, große und kleine, 187—186 Km. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco reichlich offerirt, Termine flau offerirt, schliefen fester, gefund. 21,000 Eutr., Kündigungserlös 162 Km. bez. loco 139—184 Km. pr. 1000 Kilogr. bez., ost u. weipreuß. 155—174 Km. ab Bahn bez., romm. u. medlenb. 170—176 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Nov./Dec. 162—160 1/2—162 Km. bez., April/Mai 164 1/2—170 1/2 Km. bez., Mai/Juni — Km. bez. — Erbsen, Kochwaare 186—230 Km. bez., Futterwaare 175—185 Km. bez. — Seselsaaten: Winteraps — Km. bez., poln. — Km. bez. Wintererbsen — Km. bez., uckermärk. — Km. ab Bahn bez. — Aßel übernehmend gefragt und zu neuerdings steigenden Preisen gehandelt, schließt etwas rubiger, gefund. 800 Eutr., Kündigungserlös 70 1/2 Km. bez. loco ohne Faß 69 1/2 Km. bez., pr. diesen Monat, Nov./Dec. u. Dec./Jan. 70—70 1/2—70 1/2 Km. bez., April/Mai 71 1/2—72 1/2—73 1/2 Km. bez. — Leinöl loco 50 Km. bez. — Spiritus gedrückt und etwas billiger verkauft, gefund. 50,000 Liter, Kündigungserlös 47 1/2 Km. bez. loco ohne Faß 45 1/2 Km. bez., loco mit Faß — Km. bez., pr. diesen Monat u. Nov./Dec. 47 1/2—1 Km. bez., Dec./Jan. 47 1/2—2 Km. bez., April/Mai 50 1/2—2 Km. bez., Mai/Juni 50 1/2—4 Km. bez.

Leipzigiger Productenbörse vom 16. November. Weizen per 1000 Kilo netto 195—218 M. bz.; still. Roggen per 1000 Ko. netto 175—182 M. bz.; fender 163—170 M. bz.; still. Gerste per 1000 Ko. netto loco 150—187 M. bz. Hafer per 1000 Ko. netto loco 160—180 M. bz. Mais per 1000 Ko. netto loco 135 M. bz., per Nov./Dec. 125 M. bz. Kapsen feilt. Kapsen feilt per 100 Ko. netto loco 16 M. bz. Kähl per 100 Ko. netto loco 71 M. bz.; 72 M. bz., per Nov./Dec. 72 M. bz., per Dec./Jan. 73 M. bz.; feilend. Spiritus per 10,000 Liter ohne Faß 45,70 M. bz.; billiger.

Stettin, d. 16. Novbr. Weizen pr. Nov./Dec. 16,50 bez., April/Mai 210,50 bez. Roggen pr. Nov./Dec. 149,50 bez., Dec./Jan. 150,00 bez., April/Mai 154,50 bez. Kähl 109 Kilogr. pr. Novbr./Decbr. 67,00 bez., April/Mai 71,50 bez. Spiritus loco 45,50 bez., pr. Nov./Dec. 46,20 bez., April/Mai 49,70 bez. Kühlen pr. Frühl. 329,00 bez.

Breslau, d. 16. Novbr. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pEt. pr. Nov./Dec. 43,90 bez., Dec./Jan. — bez., April/Mai 48,00 bez. Weizen pr. Nov./Decbr. 125,00 bez. Roggen pr. Nov./Dec. 153,50 bez., Dec./Jan. 155,00 bez., April/Mai 157,50 bez. Kähl pr. Nov./Dec. 69,00 bez., Dec./Jan. 68,50 bez., April/Mai 70,50 bez.

Hamburg, d. 16. Novbr. Weizen loco still, auf Termine rubig. Roggen loco fest, auf Termine rubig. Weizen pr. 120er pr. Nov. 1800 Kilo netto 200 Br., 199 S., Decbr./Jan. 199 Br., 198 S. Roggen pr. Nov. 1600 Kilo netto 151 Br., 150 S., Dec./Jan. 151 Br., 150 S. Hafer still. Gerste fest. Kähl feilend, loco 72, pr. Mai pr. 200 pEt. 73. Spiritus still, pr. Novbr. 36 1/2, Dec./Jan. 37, April/Mai 38, Juni/Juli pr. 100 Liter 100 % 39. — Wetter: Debr. trübe.

Liverpool, d. 16. Novbr. Baumwolle (Anfangsbericht). Nutmashlerer Umfag 10,000 Ballen. Cettig. Tagesimport 10,000 Ballen, davon 2000 Ballen ostindische.

Liverpool, d. 16. Novbr. Baumwolle (Schlußbericht): Umfag 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Cettig, auf Zeit sehr leb, besser.

Middl. Orleans 7 1/2, middl. amerikanische 6 1/2, fair Dollars 4 1/2, fair Middl. fair Dollars 4 1/2, good middl. Dollars 4 1/2, middl. Dollars 4 1/2, fair Dollars 4 1/2, fair Middl.

gal 4 1/2, good fair Broad 5 1/2, new fair Domra 4 1/2, good fair Domra 5 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Bernam 7 1/2, fair Empna 6 1/2, fair Cayman 7 1/2, — Upland nicht unter low middling October-November-Versicherung pr. Segler 7 1/2, Januar-Februar-Versicherung pr. Segler 6 1/2 d.

Petroleum. (Berlin, d. 16. November): Pr. 100 Kilo loco 26 bz., pr. Novbr. 24 1/2 bz., pr. Nov. Dec. 24 1/2 bz., pr. Dec./Jan. 25 Bd., pr. Jan. Febr. 25 1/2 Bd., Regulirungspreis für die Kündigung — „ — Hamburg: Still, Standard white loco 11,70 Bf., 11,50 Bd., pr. Nov. Dec. 11,70 Bd., pr. Jan. März 11,70 Bd. — Bremen (Schlußbericht). Standard white loco 11,10, pr. Decbr. 11,20, pr. Jan. 11,40, pr. Febr. 11,60. Kubig. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 27 1/2 bz. u. Bf., pr. Nov. 27 1/2 bz. u. Bf., pr. Dec. 27 1/2 bz. u. Bf., pr. Jan. 27 1/2 Bf., pr. Febr. 27 1/2 Bf., Kubig. — New York (d. 15. Novbr.): Petroleum in New York 12 1/2, do. in Philadelphia 12 1/2, — Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 1/2, C. Goldagio 14 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. November Abends am neuen Unterhaupt 3,34, am 17. November Morgens am neuen Unterhaupt 3,34 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 16. Novbr. Vorm. 2,53 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Novbr. Am Canal 1,90 Mtr.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 16. Novbr. 7 Cent. — — Elbe 3 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 10. November. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete und verlief in ziemlich fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumisch etwas besser ein und konnten auch weiterhin noch mäßige Verbesserungen erzielen. In dieser Richtung waren namentlich die auswärtigen ziemlich ansehnlichen Notierungen von Einfluss, wie auch gleichzeitig eine regere geschäftliche Thätigkeit der festeren Grundstimmung Vorhanden lagerte. — Der Kapitalmarkt bewährte seine im Wesentlichen feste Tendenz, die mehrfach gleichfalls mit Coursebesserungen verbunden war; die Cassamerte der übrigen Geschäftszweige waren durchsichtlich behauptet, aber sehr rubig. Im Allgemeinen gewannen denn auch die Umsätze keinen großen Verlauf und nur für die speculativen Hauptbeden sind ansehnliche Umsätze zu konstatiren. Der Geldmarkt hat sich nur unwesentlich verändert; im Privatwechselfverkehr setzte sich der Diskont auf 4 1/2 % für feine Briefe. — Von den Österreichischen Speculationspapieren gingen Creditactien am meisten und zu steigenden Coursen um; auch Franjoen und Lombarden wurden in steigender Tendenz ziemlich lebhaft gehandelt. — Die fremden Fonds und Renten verkehrten in recht fester Haltung mäßig lebhaft; Dänen, Italiener und Österreichische Renten wurden etwas besser, Russische Fonds schwächer. — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Paus- und Rentenbriefe hatten in fester Haltung verhältnismäßig ziemlich gute Umsätze für sich. — Prioritäten waren wenig verändert und sehr rubig. — Eisenbahnactien, Bankactien und Industrieactien behauptet und wenig in Verkehr; deren speculative Devisen etwas lebhafter und theilweise steigend; Rheinisch-Westfälische Bahnen abgeköhmt.

Leipzig. Börse vom 16. Novbr. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 Pf. 3% 94,50 G., do. kleinere 3% 93,50 G., do. v. 1855 v. 100 Pf. 3% 87,75 G., do. v. 1847 v. 500 Pf. 4% 95,75 G., do. v. 1852—1868 v. 500 Pf. 4% 95,85 G., do. v. 1869 v. 500 Pf. 4% 95,75 G., do. v. 1852—1868 v. 100 Pf. 4% 95,75 G., do. v. 1869 v. 100 Pf. 4% 95,75 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 Pf. 4% 96,25 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 Pf. 4% 96,25 G., do. v. 500 Pf. 5% 104 G., do. v. 100 Pf. 5% 103,85 G., do. Lebau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 88 G., do. Lebau-Zittauer Lit. B. 4 % 95,50 G.

Berliner Börse vom 16. November.

Table with columns: Preuss. Fonds, Sächsische, Reichens., ritterlich, Rentendriefe, Gold, Silber- und Papiergeld.

Table with columns: Sovereigns, Napoleons'or, Amsterdams, Dollars, Berliner Handelsconto, Amsterdam, London, Paris, Wien, österr. Währungen, Augsburg, südd. Währ., Petersburg, Warschau.

Wechselcourss vom 16. November.

Table with columns: Deutsche Fonds, Bad. Pr. Anl., Pr. Anl., Präm. Anl., Braunschw. Pr. Anl., Dessauer St. Pr. Anl., Nechl. Eisen. Obl., Meining. 4 Ehr. Leof.

Table with columns: Ausländische Fonds, Americaner rück., Decker. Papier-Anl., do. Silberrenten.

Table with columns: Def. Credit, do. Lett. Anl., do. do. Obl., Franz. Anleihe, Italienische Rente, do. Tabacs-Obl., do. Lab. Alg. Obl., Rumänier, Russ. Pr. Anl., do. do. Obl., do. Boden-Cred., do. Nicolaus-Obl., Russische Anleihe.



Hypothesen - Certificate.			
Ind. Ladest. Hng. P. Hbr.	5	100,75 B.	
Ind. P. v. Br. Hng. A. H.	5	96,25 B.	
Ind. P. v. Br. Hng. C. r. 110	5	102 B.	
do. do. do.	5	103 B.	
do. do. do.	5	106 B.	
do. do. do.	5	100,25 B.	
do. do. do.	5	103,56 B.	
do. do. do.	4 1/2	100 B.	
do. do. do.	5	100 B.	
do. do. do.	5	104,60 B.	
do. do. do.	4 1/2	97,40 B.	
do. do. do.	5	99,25 B.	
do. do. do.	5	99,10 B.	
do. do. do.	5	98,25 B.	
do. do. do.	5	102 B.	
do. do. do.	4 1/2	98 B.	
do. do. do.	5	99,99 B.	
Bank-Papiere.			
Ladener Disconto	6 1/2	90,00 B.	
Bankamer Bank	6	80,00 B.	
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	60,00 B.	
Berliner Märk. Bank	0	72,00 B.	
Berliner Bank	0	87,00 B.	
do. Bankverein	4 1/2	76,25 B.	
do. Handelsgesellschaft	7	88,25 B.	
do. Makler-Bk.	8 1/2	78,75 B.	
Braunschweiger Bank	7 1/2	96,75 B.	
do. Creditbank	0	43,60 B.	
Breslauer Discontobank	4	59,00 B.	
Centrabank für Bauten	4	18,50 B.	
Lebiger Creditbank	4 1/2	60,50 B.	
Darmstädter Bank	10	107,39 B.	
do. Jettobank	6 1/2	93,00 B.	
Defauer Creditbank, neu	5	71,50 B.	
do. Landobank	9 1/2	111,50 B.	
Deutsche Bank	5	74,75 B.	
do. Genossensch.	6	101,00 B.	
do. Nationalbank	3	76,25 B.	
Disconto-Command.	12	115,00 B.	
Greiner Bank	8	88,25 B.	
Gesellschaft Schuster	C	22,50 B.	
Hamburger Bankverein	5	92,00 B.	
Hannoversche Bank	6 1/2	98,20 B.	
Hav. v. Hübner	18 1/2	126,75 B.	
Ketscher Creditanstalt	9 1/2	114,00 B.	
do. Vereinsbank	5	69,00 B.	
Magdeburger Bankverein	4 1/2	71,00 B.	
Magdeburger Creditbank	4	79,50 B.	
Norddeutsche Bank	10	123,75 B.	
Nord. Grundcredit	9 1/2	96,00 B.	
Decker Creditanstalt	6 1/2	327,50 B. 29,50 B. 30	
Preussische Bank	12 1/2	163,00 B.	
do. v. Credit-Anst.	8	89,25 B.	
do. Centr. v. Br. C. r. A.	9 1/2	116,00 B.	
do. v. Br. C. r. B.	0	73,00 B.	
do. v. Br. C. r. C.	0	151,50 B.	
Sächsische Bank	10 1/2	118,49 B.	
do. Creditbank	5	77,50 B.	
Schlesische Bankverein	6	2,00 B.	
Schlesische Bank	6	74,50 B.	
Wismarsche Bank	5 1/2	69,49 B.	
Industrie-Papiere.			
Berliner.			
Deutsche Bauwerkstätte	0	48,10 B.	
do. Eisenbahn-Bau-Ges.	0	4,50 B.	
Brauerer Moabit Aktien	4	45,50 B.	
Böhm. Braubau-Aktien	10	109,75 B.	
Berliner Braubau-Aktien	4 1/2	53,00 B.	
Brauerer Friedrichshain	0	99,00 B.	
Brauerer Köpenick	1 1/2	22,50 B.	
Brauerer Aktien Union	6 1/2	88,00 B.	
Union-Brauerer Grünw.	6 1/2	85,50 B.	
Chem. Fabrik Leopoldshall	0	12,50 B.	
Chem. Fabrik Chem. Fabrik	0	8,00 B.	
Et. Gas u. Wasser-Anst.	0	1,50 B.	
Eisenbahn-Bau-Aktien	7 1/2	125,00 B.	
Eisenbahnen-Aktien	0	25,00 B.	
Märk. Fabrik Zuckerfabrik	0	14,25 B.	
do. Freund	0	36,66 B.	
do. Schwarzf.	12	118,50 B.	
do. Wöhlert	5 1/2	18,00 B.	
Nienburger Zuckerraffin.	0	8,00 B.	
Berliner Omnibus-Ges.	10	87,00 B.	
Andere.			
Anhalt-Märk. Ges.	2	31,50 B.	
Chemischer u. Malmmer.	6	57,50 B.	
Grümlinger Papierfabrik	2	14,00 B.	
Defauer Gas	13	106,00 B.	
Glantzer Zuckerfabrik	4	37,50 B.	
Grümlinger Eisenbahnbau	4	88,00 B.	
Hallerer Maschinenfabrik	0	98,50 B.	
Hamburger Maschinenbau	—	—	
Hannov. Märk. Anstalt	—	—	
Hartzer Bräudbau	6	20,50 B.	
Hirschthal Chem. Fabrik	5	75,00 B.	
Magdeburger Gas-Ges.	5 1/2	93,00 B.	
do. Teubert	7	61,00 B.	
do. Spiritfabrik	0	20,75 B.	
Nordhäuser Zementfabrik	5 1/2	57,50 B.	
do. Chem. Fabrik	0	34,00 B.	
do. Chem. Fabrik	0	13	
do. Chem. Fabrik	5	42,00 B.	
Hütten-Gesellschaften.			
Aachen-Hüener	12	94,50 B.	
Artenberg Bergbau	25	175,00 B.	
Bergisch-Märk. Bergw.	0	24,00 B.	
do. Bergw. A.	34	167,00 B.	
do. do. B.	32	165,00 B.	
do. Süßwasserfabrik	2	63,00 B.	

Börsen.			
Börsen.	7 1/2	72,00 B.	
Börsen.	20	172,00 B.	
Braunschweiger Kohlen.	4	25,00 B.	
Centrum.	7	40,00 B.	
Deutscher Bergw. Verein	0	11,00 B.	
do. Stahl (St. P.)	0	5,00 B.	
do. (St. A.)	0	3,00 B.	
Dortmunder Union.	0	8,75 B.	
Duxer Kohlenverein.	0	—	
Selbstkäufer.	17	107,00 B.	
Georg-Marien Bergw. V.	4	99,50 B.	
Hannover Bergbau-Ges.	15	113,50 B.	
Hibernia.	6	—	
Hörder Hüttenverein	0	50,75 B.	
Köln-Müliener Bergw.	0	23,75 B.	
Königs- u. Laurahütte	10	62,00 B.	
König Wilhelm	4	23,00 B.	
Lauchhammer.	2	25,00 B.	
Louise Tiefbau	0	37,00 B.	
Magdeburger.	18	126,09 B.	
Marienbütte.	7 1/2	60,00 B.	
Rechenhütte.	12	136,25 B.	
Reuden, Schmers.	5	57,50 B.	
Reudn. Stahlm.	—	47,75 B.	
Rheinl. Bergw. A.	—	52,25 B.	
Rheinl. B.	—	43,00 B.	
Rheinl. Bergw. B.	10	60,00 B.	
Rheinl. Nassau, Berg.	7	86,00 B.	
Schlei. Zinkhütte.	7	76,00 B.	
do. do. St. Pr. A.	7 1/2	81,00 B.	
Steinbaurer Hütte.	0	1,00 B.	
Thale, Eisenwerk	0	25,00 B.	
Wissener, St. Pr.	0	32,00 B.	
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Vor. Aktien.			
Aachen-Maschinen.	1	18,00 B.	
Altona-Kiel.	6	106,75 B.	
Bergisch-Märkische	3	75,25 B. 75,00 B.	
Berlin-Anhalt.	8 1/2	104,00 B.	
Berlin-Görlitz.	0	32,50 B.	
Berlin-Hamburg.	12 1/2	168,50 B.	
Berlin-Harzbau-Magdeb.	1 1/2	61,00 B.	
Berlin-Stettin.	9 1/2	110,00 B.	
Breslau-Schm. Freib.	7 1/2	76,00 B.	
Elb- u. Müliener.	6 1/2	88,75 B.	
Halle-Grana-Gubener	0	7,00 B.	
Hannover-Altenbeker.	0	10,50 B.	
Märkisch-Posen.	0	17,10 B.	
Magdeburg-Halberstadt.	3	38,75 B.	
Magdeburg-Leipzig.	14	201,00 B.	
do. gar. I. B.	4	87,90 B.	
Niederl. Märk. gar.	4	96,00 B.	
Nordhausen-Erfurt.	4	28,60 B.	
Oberl. Märk. A. C. u. D.	12	143,00 B.	
do. B. gar.	12	131,00 B.	
Ostpreussische Südbahn.	0	23,80 B.	
Rechte Oberuferbahn.	6 1/2	95,00 B.	
Rheinische	8	106,25 B.	
do. B. gar.	4	91,10 B.	
Rhein-Nabe.	4	10,75 B.	
Stargard-Posen.	4 1/2	109,50 B.	
Saalbahn.	2 1/2	24,00 B.	
Saalk. Untertalbahn.	0	3,00 B.	
Scheringer A.	7 1/2	111,50 B. 101,00	
do. B.	4	87,00 B.	
do. C.	4 1/2	97,30 B.	
Berlin-Görlitzer St. Pr.			
Halle-Grana-Gubener.	0	18,50 B.	
Hannover-Altenbeker.	0	26,00 B.	
Märkisch-Posen.	0	62,50 B.	
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	48,00 B.	
do. C.	5	80,20 B.	
Nordhausen-Erfurt.	0	23,00 B.	
Ostpreuss. Südbahn.	3 1/2	67,40 B.	
Rechte Oberuferbahn.	6 1/2	101,00 B.	
Amsterdam-Notterdam			
Auffg. Zertig.	9	91,50 B.	
Baltische gar.	3	—	
Böhm. Westbahn 5% gar.	3	80,50 B.	
Elisabeth-Westbahn gar.	5	68,00 B.	
Galizische Carl-Frd. Bahn	5	84,50 B.	
Leipzig-Desauer.	14 1/2	147 B.	
Mainz-Koblenz.	6	93,25 B.	
Decker. Franz. Staatsbahn	8	480,50 B. 2,50	
do. Nordostbahn.	5	235,00 B.	
do. B.	5	68,75 B.	
Reichenb. Vardub. 4% gar.	4 1/2	55,25 B.	
Rumän. gar.	4 1/2	28,10 B.	
Russ. Staatsb. 5% gar.	5 1/2	104,50 B.	
Schles. (Lomb.)	5 1/2	173,50 B.	
Turnau-Prager.	1 1/2	34,80 B.	
Warschau-Wiener.	4	228,00 B.	
Eisenb.-Aktien.			
und Obligationen			
der Berliner u. Leipz. Börs.			
Aachen-Maschinen.	4 1/2	—	
do. II. Em.	5	—	
do. III. Em.	5	97,50 B.	
Bergisch-Märkische I. Ser.	4 1/2	97,00 B.	
do. II. Ser. v. St. 3% gar.	3 1/2	84,00 B.	
do. III. Ser. B.	3 1/2	84,00 B.	
do. IV. Ser.	4 1/2	95,25 B.	
do. V. Ser.	4 1/2	101,50 B.	
do. VI. Ser.	4 1/2	—	
do. VII. Ser.	4 1/2	—	
do. VIII. Ser.	4 1/2	—	
do. IX. Ser.	4 1/2	—	
do. X. Ser.	4 1/2	—	
do. XI. Ser.	4 1/2	—	
do. XII. Ser.	4 1/2	—	
do. XIII. Ser.	4 1/2	—	
do. XIV. Ser.	4 1/2	—	
do. XV. Ser.	4 1/2	—	
do. XVI. Ser.	4 1/2	—	
do. XVII. Ser.	4 1/2	—	
do. XVIII. Ser.	4 1/2	—	
do. XIX. Ser.	4 1/2	—	
do. XX. Ser.	4 1/2	—	
do. XXI. Ser.	4 1/2	—	
do. XXII. Ser.	4 1/2	—	
do. XXIII. Ser.	4 1/2	—	
do. XXIV. Ser.	4 1/2	—	
do. XXV. Ser.	4 1/2	—	
do. XXVI. Ser.	4 1/2	—	
do. XXVII. Ser.	4 1/2	—	
do. XXVIII. Ser.	4 1/2	—	
do. XXIX. Ser.	4 1/2	—	
do. XXX. Ser.	4 1/2	—	

Berlin-Görlitzer.			
Berlin-Hamburg.	5	101,50 B.	
Berlin-Harzbau.	5	80,00 B.	
Berlin-Harzbau.	5	85,00 B.	
do. C.	4 1/2	99,50 B.	
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	—	
do. II. Em. gar. 3 1/2%	4 1/2	90,75 B.	
do. III. Em. do.	4 1/2	90,75 B.	
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	132,25 B.	
do. VI. Em. do.	4 1/2	91,75 B.	
Bresl. Schin. Freib. G.	1 1/2	—	
Elb- u. Müliener I. Em.	1 1/2	—	
do. II. Em.	5	103,50 B.	
do. do.	1	—	
do. III. Em.	4	83,50 B.	
do. do.	4 1/2	97,00 B.	
do. 3 1/2% gar. IV. Em.	4	90,40 B.	
Halle-Grana-Gubener.	5	89,50 B.	
Märkisch-Posen.	5	103,00 B.	
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	97,00 B.	
do. v. B. 1865	4 1/2	102,00 B.	
do. v. B. 1873	4 1/2	—	
Magdeburg-Halberstadt	3	71,00 B.	
Magdeburg-Leipzig III. Em.	4 1/2	—	
Magdeburg-Wittenberg	4 1/2	95,00 B.	
Niederl. Märk. I. Ser.	4	95,75 B.	
do. II. Ser. A. S.	4	93,00 B.	
do. Obl. I. u. II. C.	4	96,00 B.	
Oberl. Märk. A.	4	—	
do. B.	4 1/2	—	
do. C.	4 1/2	—	
do. D.	4 1/2	—	
do. E.	4 1/2	—	
do. F.	4 1/2	99,40 B.	
do. G.	4 1/2	96,75 B.	
do. H.	4 1/2	100,50 B.	
do. von 1860	4 1/2	—	
do. (Prignitz-Reise)	4 1/2	—	
do. (Siles. Bergw.)	4 1/2	—	
do. do.	4 1/2	102,75 B.	
do. Stargard-Posen	4	—	
do. II. Em.	4 1/2	90,00 B.	
Ostpreussische Südbahn.	5	101,80 B.	
Rechte Oberufer.	5	102,50 B.	
Rheinische	4	—	
do. II. Em. v. St. gar. 3 1/2%	4 1/2	—	
do. III. Em. v. St. n. 60	4 1/2	—	
do. do. v. St. n. 62	4 1/2	—	
do. do. v. 1865	4 1/2	—	
do. do. v. 1864	4 1/2	—	
Rhein-Nabe v. St. gar. I. Em.	4 1/2	100,50 B.	
Schlesisch-Holsteiner.	4 1/2	95,00 B.	
Schlesische	4 1/2	—	
do. I. Ser.	4 1/2	—	
do. II. Ser.	4 1/2	—	
do. III. Ser.	4 1/2	—	
do. IV. Ser.	4 1/2	99,75 B.	
do. V. Ser.	4 1/2	99,75 B.	
Chemnitz-Komotau			
Dux-Vogelbach.	5	33,50 B.	
do. do. neue	5	67,00 B.	
do. do. neue	5	60,00 B.	
Dux-Prag.	fr	24,50 B.	
Gal. Carl-Frd. B. gar.	5	95,00 B.	
do. do. gar. II. Em.	5	84,50 B.	
do. do. gar. III. Em.	5	83,00 B.	
do. do. gar. IV. Em.	5	82,50 B.	
Kajchau-Oberberg gar.	5	86,20 B.	
Pilsener-Prag.	5	68,50 B.	
Ungar. Nordostbahn gar.	5	60,00 B.	
do. Ostbahn gar.	5	55,80 B.	
Lemberg-Kernowit gar.	5	69,00 B.	
do. do. II. Em.	5	71,80 B.	
do. do. III. Em.	5	65,60 B.	
Deff. Frz. Stsb., alte gar.	3	311,75 B.	
do. neue gar.	3	301,25 B.	
do. do. neue.	3	98,70 B.	
Decker. Nordostb. gar.	5	80,80 B.	
do. Lit. B. Eisenb. gar.	5	65,10 B.	
Reichenberg-Warab.	5	78,80 B.	
Kronprinz-Kudow-B. gar.	5	73,00 B.	
do. do. 1872er gar.	5	71,50 B.	
Südb. B. (Lomb.) gar.	3	225,80 B.	
do. do. neue gar.	3	224,50 B.	
do. do. Obl. gar.	3	79,00 B.	
Charlow-Komow gar.	5	95,50 B.	
do. in L. A. C. 24. gar.	5	—	
Charlow-Kernowit gar.	5	95,50 B.	
Telej-Drel gar.	5	86,00 B.	
Telej-Warab. gar.	5	84,90 B.	
Roslow-Warab. gar.	5	97,00 B.	
Kursk-Charlow			

* Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dem jetzt vorliegenden zweiten Bericht der Reichsschulden-Kommission über ihre Thätigkeit sowie über die Ergebnisse der unter ihrer Aufsicht stehenden Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, des Festungsbaufonds und des Fonds für Errichtung des Reichstagsgebäudes ist folgendes zu entnehmen: In dem Etat des Reichsinvalidenfonds für 1874 waren die Zinseneinnahmen in der Voraussetzung einer Verzinsung des Fonds zu jährlich 4 pSt. auf 21,840,000 M. veranschlagt. Diefelben haben in Wirklichkeit 26,943,613 Mark 58 Pf., mithin 5,103,613 M. 58 Pf. mehr betragen. Der Ausgabebedarf ist hinter den Etatsansätzen zurückgeblieben, und der in dem Etat für 1874 zur Deckung der Ausgaben in Ansatz gebrachte Kapitalzuschuß von 16,156,878 M. hat als erspart in Abgang gestellt werden können. Der Bestand des Reichs-Invalidenfonds betrug am Schluß des Monats Oktober 1875 = 564,533,898 M. 67 Pf. Die Zinseneinnahmen desselben sind in dem Etat für 1875 veranschlagt auf 25,753,655 M., was einem Zinsertrage von 4,50 Prozent entspricht. Der Reichs-Festungs-Baufond gewährt einen Zinsertrag von 4,57 pSt. und der Fond für Errichtung des Reichstagsgebäudes einen solchen von jährlich 4,73 pSt. Gegen die Legalität der Kapitalanlagen hat die Kommission nichts zu bemerken gefunden. — Der Bestand des Invalidenfonds setzt sich zusammen aus: 1) Schuldverschreibungen deutscher Bundesstaaten 166,144,800 M. und 3,652,900 Gulden südd. W.; 2) Eisenbahnprioritäten mit Staatsgarantie 53,341,800 M. und 7,025,500 Gulden; 3) Schuldverschreibungen deutscher kommunaler Corporationen 156,612,442 M.; 4) Eisenbahnprioritäten ohne Garantie 171,180,600 M. und 46,250 Gulden. Die letztere Kategorie zerfällt in folgende Bestandtheile: 4 1/2 Proz. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, VIII. Serie 45,000,000 M., 4 1/2 Proz. Interimsscheine zur Serie VIII. = 45,000,000 M., 4 1/4 Proz. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Litt. D. neue Emission 1,069,800 M., 4 1/2 Proz. Breslau-Schweidnitz-Freiburger dergleichen Litt. H. 8,322,900 M., 4 1/2 Proz. Köln-Mindener dergl. VII. Emission 45,529,500 M., 4 1/2 Proz. Frankfurt-Hannauer (jetzt Hessische Ludwigsbahn) Prioritäts-Obligationen de 1854 = 46,250 Gulden, 4 1/2 Proz. Hannover-Altendebener Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe, Serie I. 4,717,200 M., 4 1/2 Proz. dergleichen, Serie II. 4,471,800 M., 4 1/3 Proz. Magdeburg-Halbstädter dergleichen de 1873 = 17,663,400 M., 4 1/2 Proz. Münster-Hammer dergl. 600 M., 4 1/2 Proz. Rheinische dergl. von 1862 und 1864 = 5,400 Mk. — zusammen = 171,180,600 Mark und 46,250 Gulden. Der Reichs-Festungs-Baufonds besaß Ende October an Eisenbahnprioritäten ohne Staatsgarantie einen Bestand von 124,343,900 Mk.; der Fonds für Errichtung des Reichstagsgebäudes 27,088,800 Mark. Im Invalidenfonds hatte sich der Bestand an nicht garantierten Prioritäten Ende October d. Js. gegen Ende Februar 1874 um 34,558,800 Mark und 449,000 Gulden südd. W. vermindert, im Festungsbaufonds dagegen um 19,748,000 Mark und im Reichstagsgebäudefonds um 27,088,800 Mark vermehrt.

Die R. L. C. bemerkt heute zum Börsensteuer-Gesetz-Entwurf: Die zur Bekämpfung des vorliegenden Projectes laut werdenden Argumente wenden sich bekanntlich nicht sowohl gegen die prinzipielle Berechtigung, als gegen die Zweckmäßigkeit einer derartigen Börsensteuer. Einmal befürchtet man von derselben eine höchst störende Belastigung des Verkehrs, sodann ist man der Ansicht, daß der finanzielle Ertrag der Maßregel — ganz abgesehen von der Möglichkeit einer massenhaften Umgehung des Gesetzes — ein im Vergleich zu den durch jene Störungen verursachten Nachtheilen sehr geringer sein würde. Die Motive bemühen sich zwar, diese Einwendungen ausführlich — u. A. auch durch einen Hinweis auf die in Frankreich und England gemachten Erfahrungen zu widerlegen, allein ihre Behauptung, daß die Entrichtung der Steuer mit keiner größeren Belastigung verbunden sein werde, als die Entrichtung des einfachen Briefpostes, wird schwerlich viel Günstige finden. Was den finanziellen Ertrag anlangt, so sprechen die Motive selbst es aus, daß die Veranschlagung mit 6 Millionen Mark jedenfalls nicht zu niedrig gegriffen sei; daß sie nicht zu hoch gegriffen, dafür scheint uns keinerlei Garantie geboten. — Am schwersten aber fällt gegen das Börsensteuerproject die Erwägung ins Gewicht, daß es überhaupt nicht als ratsam gelten kann, neue Reichssteuern zu bewilligen, so lange man sich nicht über einen umfassenden Plan geeinigt hat, nach welchem das Reich in Zukunft vollständig auf seine eigenen Einnahmen gestellt würde.

Mit der Frage der Steuerverweigerung hatten es die bairischen Clerikalen erstler genommen, als man annehmen durfte. Sie haben jetzt den Gedanken fallen lassen. Auf Ersuchen eines klerikalen Abgeordneten gab der Staatsrechtslehrer Böpfel in Heidelberg ein ausführlich motivirtes Gutachten ab, dahin gehend, „daß es mit Steuerverweigerung absolut nicht gehc. Sie habe keinerlei rechtliche Basis, und selbst wenn sie solche hätte, dürfe davon kein Gebrauch gemacht werden. Steuerverweigerung wäre der unklügste und unglücklichste Schritt, den die patriotische Partei thun könnte; sie brächte unfähiges Gland und die unheilbarste Verwirrung ins Land, riefc die Reichserecution herbei, hätte die Vernichtung der letzten Reste Bairischer Selbstständigkeit im Gefolge und wäre für die patriotische Partei selbst so viel wie Selbstmord.“

In der französischen Nationalversammlung hat die neue konservative Majorität vom 11. Nov. d. J., welche im Wesentlichsten

mit der Mehrheit vom 21. Mai 1873, die damals Thiers stürzte, identisch ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, eine weiteren Sieg davongetragen. Im Widerspruch mit dem jüngsten Beschlusse, das Gesetz über die Ernennung der Bürgermeister zwischen der zweiten und dritten Lesung des Wahlgesetzes zu beraten, wurde nämlich die von der Regierung gewünschte Vertagung der Diskussion dieses Gesetzes angenommen. Die Aufgabe, den Standpunkt des Ministeriums zu vertreten, fiel diesmal Herrn Buffet zu, der sich denn auch berufen fühlte, verschiedene Andeutungen über das Verhalten der Regierung bei den bevorstehenden allgemeinen Wahlen zu machen. — Nach amtlichen Berichten, welche eben zur Veröffentlichung gelangen, sind von den 5 Mill. Civilstandsakten, welche durch die Brandstiftungen der Kommunarbs vernichtet worden sind, bis jetzt 1,106,000 wiederhergestellt worden, 800,000 derselben sind noch in die Register einzutragen. Nach annähernden Berechnungen müssen im Ganzen etwa 2 Mill. solcher Akten rekonstruirt werden; es handelt sich also noch darum ungefähr 900,000 derselben herzustellen, eine Arbeit, welche noch manches Jahr in Anspruch nehmen wird, abgesehen davon, daß diese gewaltige Menge von Documenten noch in die neu hergestellten Register eingetragen werden muß. — Die Nationalversammlung hat die Kolonien von der Vertretung in der Kammer ausgeschlossen, nur Algier wird die Hälfte seiner bisherigen Vertreter künftig noch in das Parlament entsenden können. Mit einem Striche sind dadurch 12 Deputirte entfernt worden; 3 aus Algier und 9 aus den anderen Kolonien. Dieser Beschluß wird mit sehr getheilten Ansichten aufgenommen. Die Konservativen betrachten ihn als einen Sieg ihrer Sache und jubeln, die Republikaner erklären ihn für eine Schmach und Schwächung des Landes. Sicher ist, daß durch Fernhaltung von Vertretern im Nationalparlament, dem Zustusse unliebsamer Elemente nach den Kolonien z. B. ultramontanen, u. A. Thür und Thor geöffnet ist.

Dem „Nord“ geht ein aus Ragusa, 5. November, datirtes Schreiben zu, welches die Mittheilung von der Ermordung von sieben Einwohnern von Popovo-Polje bestätigt und dieselben namhaft macht, ebenso eine Frau, welche in einem von Soldaten angezündeten Hause verbrannt wurde. Es heißt in dem Briefe: „Diese Noththaten sind auf dem Marsche der türkischen Truppen von Trebinje nach Klek begangen worden. Die Thäter waren, wie man sagt, Waschi Bogucks, aber das Verbrechen fand in Gegenwart regulärer Truppen von der Brigade Hussein-Pascha's statt. Der Divisionsgeneral Chefket-Pascha befand sich mit seinem Stabe an der Spitze des Detachements. Er rückte als der erste in das Dorf Dreniany ein und nahm in dem Hause von Nikolaus Tschatschich Quartier. Dort blieb er zwei Tage, wurde von seinem Quartiergeber und dessen Familie aufmerksam bedient und behandelte sie mit vieler Güte. Als er das Haus verlassen, wurde seinem Wirth der Kopf abgeschlagen. Die Mörder ergriffen auch ein Kind in dem Hause und ließen es nur am Leben, weil es ein Mädchen war. Außer dem Hause in welchem Frau Dutschich verbrannt, ist keines angezündet worden, wohl aber wurden mehrere verwüstet und geplündert, ebenso sechs Kirchen.“

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 16. November.

Aufgaben: Der Fabrikarbeiter G. H. Wittenberg, Halle, und E. Müller, Schraplau. — Der Schlosser A. F. Mannsfeld, Halle, und D. W. E. Jahn, Schmiedeberg in Schleien. — Der Klempner G. A. Heißbarth, Halle, und A. R. E. Sacke, Döllnig.

Geborene: Dem Schuhfabrikant J. Dieze eine Tochter, Schmeerstraße 37/38. — Dem Former C. Decker eine Tochter, Gütchengrube 2. — Dem Handarbeiter H. Sähle eine Tochter, Weichsdröner 10. — Dem Tischler H. Stuger eine Tochter, Steinweg 42. — Eine uneheliche Tochter, Entbindungs-Institut. — Dem Schneider H. Kirich ein Sohn, Giltstraße 2. — Dem Handarbeiter E. Schmidt eine Tochter, Unterberg 45. — Dem Comptobienner G. Meyer eine Tochter, Niemenstraße 13. — Dem Handarbeiter C. Nlger eine Tochter, Dberglauda 17. — Dem Kaufmann G. Nicolai eine Tochter, Marktplat 16. — Dem Postkassirer W. Gemeinwig eine Tochter, Brunnengasse 13. — Dem Restaurateur H. Schade ein Sohn, große Klausstraße 28.

Gestorbene: Die Witwe Christiane Bäumler, geb. Schmeeb, 54 Jahr 9 Monat 14 Tage, Schlaganfall, Weidenplan 15. — Der Bäckermeister Tobias Abicht aus Pörsned, 67 Jahr 5 Monat 24 Tage, Morbus Brightii, Königl. Klinik. — Der Arbeiter Carl Naumann aus Biesenstedt, 42 Jahr 9 Monat 21 Tage, Meningitis, Königl. Klinik.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenischiffahrt nach Magdeburg besiederten und durch die Elbbrücke dafelbst vertrieben Röhne.

Aufwärts. Am 13. November. N. F. D. G. S., Steuerm. Beckmann, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Denis, Delfuchen, v. Berlin u. Schönebeck. — Haack, Kanthölzer, v. Liepe u. Buckau. — Braune, Steuerm. Ossem, leer, von Magdeburg u. Buckau. — Gebhardt, leer, v. Magdeburg u. Dresden. — Krause, leer, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Becker, desgl. — Kretsch, desgl. — Otto, desgl. — Paul, leer, v. Magdeburg u. Calbe. — Neumann, Floßholz, v. Niessig u. Buckau. — Am 15. November. N. F. D. G. S., Steuerm. Voigt, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Seedorf, Steuerm. A. Schulze, Harz, v. Hamburg u. Schönebeck. — Seedorf, Steuerm. F. Schulze, Weigen, v. Langenmünde u. Dessau. — Strach, Steuerm. Meyer, leere Ballen, v. Berlin u. Buckau. — Grünreiß, leer, v. Magdeburg u. Orbn. — Hoch, leer, v. Magdeburg u. Afen. — Selgenrager, desgl. — Marckel, desgl. — Grunert, leer, v. Magdeburg nach Dresden. — Nabje, leer, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Heinrich, desgl. — Kerner, desgl. — Jahn, leer, v. Magdeburg u. Afen.

Bekanntmachungen.

Kaufmännischer Verein!

Donnerstag den 18. November Abends 8 Uhr in der „Tulpe“: Vortrag des Herrn Professor Dr. R. Gosche über die Eifersucht als Schauspielthema.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Die Weihnacht-Ausstellung des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege wird in dem uns von Herrn **Achtelstetter** gütigst bewilligten Saale der „Stadt Hamburg“ am Montag und Dienstag, den 6. und 7. December stattfinden, und sind die Unterzeichneten gern bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

- Frau Banquier **Bethcke**, große Steinstraße 19.
- Frau Justizrath **Dröbner**, Frankensplatz 1.
- Frau Dr. **Seller**, Hospitalkap 1.
- Fräulein **Hornemann**, Frankensplatz 4.
- Frau Superintendent **Schluck**, gr. Ulrichsstraße 14.
- Frau Kr.-Ger.-Rath **Thummel**, Mühlweg 1.
- Frau **Ehrenberg**, Harz 14.

Holz-Auction.

Sonnabend den 27. d. M. von Vormitt. 10 Uhr ab beabsichtige ich folgende Nughölzer, als:

- 64 Stück starke Eichen,
- 13 „ „ Kiefern,
- 3 „ „ Tannen,
- 1 „ „ Birke,
- 40 „ „ Pappel,
- 29 „ „ Erlen

Öffentlich meistbietend zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen werden vorher im Gasthause des Herrn **Friedrich** hier bekannt gemacht. Spähen, d. 16. Novbr. 1875. **C. Richter**, Rittergutsbesitzer.

15,000 Reichsmark, sind pro 1. Januar 1876 auf Landgrundstücke zur ersten Hypothek auszuliehen und ist das Nähere bei dem Gastwirth Herrn **Donath** in Scheubitz zu erfahren.

Eine größere **Dampfmahlmühle** nach den neuesten Einrichtungen eingerichtet, durch Eisenbahn mit den bedeutendsten Handelsplätzen verbunden, gelegen in reicher Getreidegegend, sucht ein Kapital von **Thaler 15-20,000** als 1. Hypothek. Gefällige Anerbietungen bittet man an Herrn **Rudolf Mosse** in Halle a/S. unter Adresse **L. S. 875** gelangen zu lassen.

Gärtner-Gesuch.

Ein Gärtner, der Samenbau gründlich versteht und als Aufseher bei den Leuten zu gebrauchen ist, wird bei hohem Lohne für eine Stadtkolonie zum 1. Jan. oder 1. April 76 gesucht. Näheres bei **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. Btg.

Fap-Verkauf.

Circa 100 Stück Brodzucker, 400 St. Rohzucker u. klare Zuckersäcker u. 200 St. Sodafässer stehen zum Verkauf bei **F. B. Schaale**, Böttchermstr. in Leipzig.

Eine geb. Wittve in den 30er Jahren, in der feinen bürgerlichen Küche wie in allen Branchen der Wirtschaft praktisch erfah., sucht, gefügt auf beste Empfehlung, sofort oder später Engagement als Wirthschafterin, würde auch die Erziehung von Kindern mit übernehmen. Gef. Df. unter A. A. 1 beförd. **F. L. Werner**, Leipzig, Markt 8.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit ca. 106 Hect. soll Familienverhältnisse halber schleunigst verkauft werden. Anfr. unt. H. L. bef. **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Btg.

Gärtnerstelle - Gesuch.

Ein junger unverheiratheter Gärtner, 26 J. alt, mit guten Zeugnissen versehen, auch mit der Jagd bewandert, sucht v. 1. April 76 ab, herrschaftl. Stellung. Gef. Df. sub **J. 28** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten. [H. 51831 b.]

Für ein Colonialwaarengeschäft wird ein Commis gesucht, der tüchtiger Verkäufer ist und gute Zeugnisse besitzt. Franco-Offert. sub **R. O. 121** befördern **Haasenstein & Vogler**, Annoncen-Expedition in Halle a/S. [H. 51827 b.]

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein **Drogen- u. Farbwaaren-Geschäft** zum möglichst baldigen Antritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Gera.

A. v. Hagen.

Den 1. April nächsten Jahres findet ein tüchtiger, gut empfehlener Verwalter Stellung auf einem größeren Rittergute in Thüringen. Offerten an **R. Mosse**, Gotha, sub **L. 86**.

Eine deutsche Bonne findet 1. Jan. gute dauernde Stelle. Ein sehr zuverlässiges geschicktes Stubenmädchen, 4 Jahre in Stelle, sucht 1. Jan. Stelle. Ein einfaches Stubenmädchen für 1 Rittergut wird gesucht, dieselbe kann sich im Kochen noch ausbilden. 1 tüchtiger Hausknecht, vom Militair entlassen, sucht sofort Stelle. Alles Nähere durch Wittve **Kupfer** in Merseburg, Gothardtsstraße.

Ein tüchtiger **Schlosser** für Bauarbeit, selbstständiger Arbeiter, wird sofort gesucht. Anfragen unter **B. S. 10** an **Rudolf Mosse** in Weimar zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann, gegenwärtig noch im Geschäft, sucht pr. 1. Jan. anderweitig Engagement für Lager, Comptoir oder Reise-Branchen gleich. Offert. unter **O. B. # 744** besorgt **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. Btg.

Ein flott Material-Geschäft in einer lebhaften Stadt belegen, soll sofort verpachtet werden. Pacht 200 \mathcal{M} , zur Uebernahme ca. 800 \mathcal{M} erforderlich. Das Nähere durch den Kaufmann **C. Eber** in Raumburg a. S.

In einem sehr großen Dorfe bei Halle ist ein neues massives Haus mit gr. Hof, Garten, Waschkhaus, Keller, Stallung, 9 St., 6 K., 6 K., große Werkst., zu jedem Geschäft passend, (5200 \mathcal{M}) mit 3000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Köpferplan 2.

Ein neues Haus mit Seitengebäude in Siebichenstein, rentirend, (6600 \mathcal{M}) ist mit 1500 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Köpferplan 2.

Ein Haus mit Laden in Halle, Hauptgeschäftsstraße (9000 \mathcal{M}) ist mit 4000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Köpferplan 2.

Ein neues massives Haus mit schönem Laden in Halle, Nähe des Marktes, vorzügliche Lage, zu einem feinen Geschäft passend, ist mit 8000 bis 10,000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Köpferplan 2.

Ein Haus in Halle mit gr. Hof, Seitengebäuden, Keller, Einfahrt, Nähe des Marktes, Geschäftslage, ist mit 6000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Köpferplan 2.

Verlag v. **B. F. Voigt** in Weimar.

Der erfahrene Gehülfe für **Haus- und Stubenmaler** und Firmenschreiber

bei Ausführung aller Arten von Anstrichen, Nachahmungen der Farbe, Naturzeichnung und Malerei seiner Möbelhölzer, aller Arten von Marmor, Porphyre, Granit etc., der Verrückung der Firmen und der vortheilhaftesten Darstellung der zu obigen Arbeiten erforderlichen Oel- und Wasserfarben, auch des Zinkweißes, sowie der damit verlegten Farben, und endlich der verschiedenen Arten von Lackirungen. Fünfte vermehrte Auflage. 1875. 8. Geh. 3 Mfr.

Vorräthig in der Buchhandlung von **L. Korfsteiner**, Halle, grosse Ulrichsstr. 17.

Das Recept,

nach welchem man in Wien, Prag und in den böhmischen Ländern den wegen seines vorzüglichen Geschmacks und wegen seiner prachtvollen Farbe weltberühmten Kaffee bereitet, besteht einfach darin, daß man dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit **Otto E. Weber's Feigen-Kaffee** zusetzt.

*) Zu haben in der Fabrik von **Otto E. Weber** in Berlin S. O., Schmid-Str. 31. Preis à Pfund 1 Mark. — Bei Entnahme von 5 Pfund Zuwendung franco.

Lampert's berühmter **Sicht-Balsam** ist seit fast 100 Jahren in Anwendung gegen Rheumatismus — schmerzhafter Gicht — Gliederreizen — Hüftweh — Rückenbeschwerden u. s. w. — Mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung zu beziehen à 1 und 2 Mark. Aufträge vermittelt gütlich Herr **Albin Rentze** in Halle, Schmeerstr. 36.

Auf einem Rittergut in der Nähe von Halle sind 2 siebenjährige leichte braune Kutschpferde zu verkaufen, wo? sagt **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg.

Kanarienvögelchen, aber nur isabellfarbige, (so genannte Fische) werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. C. abzugeben bei **Rudolf Mosse**, Halle a/S., Brüderstr. 14.

Haafen: u. Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preise **C. F. Jacobi**, Leipzigerstr. 5.

Das Urtheil der Damen! über zarten und feinen Teint wird stets ein unbestrittenes sein. Diesen zu erhalten und zu pflegen ist das sicherste Mittel die „**Orientalische Rosenmilch**“ von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in **Zacon's a. N. 2**, **Finnen**, **Mitesser**, **Sommerprossen**, gelbe Haut, die Falten des Alters werden schnell beseitigt.

Das echte **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** (kein Geheimmittel) führt auf der Schachtel den Stempel **L. Fuhrmann**, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen Gicht, Reizen, Drüsen, Fiechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offenen, aufzugebende, zerrheibende, erkrankene, verbrannte Glieder und liegt, Entzündungen, Geschwülsten und hat sich bei allen diesen Krankheiten durch seine schnell-entzündliche Heilkraft auf das Glanzendste bewährt.

Zu beziehen à Schachtel 50 u. 25 \mathcal{K} durch die **Sirch's** u. **Engelapotheke** in Halle.

Zwei 33jährige norm. Schimmelwallache stehen unter soliden Bedingungen zum sofortigen Verkauf bei **J. G. Biener & Sohn** in **Oberörlingen a/Sec.**

Ein elegantes schwarz **seidenes Damenkleid** für 1 Thlr.!

Anfragen befördert sub A 50 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Köln.

Wallwitz. Der zum 21. d. Mts. angelegte Ball findet erst den 28. d. M. statt. **Der Vorstand.**

Dem Schäfergehülfen **Wilhelm Hedel** zu Langenbogen zu seinem hienigen Hoch, daß die ganze Schäfererei wackelt und Wilhelm an der Pumpe zappelt. **A. H. B.**

Familien-Nachrichten. **Vermählungs-Anzeige.** Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebend an. **Halle, 17. Novbr. 1875.**

Richard Fuß **Selene Fuß** geb. **Schöllner.**

Vermählungs-Anzeige. Ihre am 13. d. in Berlin vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebend an **Theodor Hund**, **Lina Hund** geb. **Meincke.** **Halle, d. 17. Novbr. 1875.**

Berlin, d. 16. November.

Die „N. A. Ztg.“ meldet officiös: „Die Erwägungen, welche durch das strafgerichtliche Einschreiten gegen die Broschüre Pro nihilo hervorgerufen worden und die sich auf die Frage beziehen, ob die Veröffentlichung der bisher nicht bekannten diplomatischen Actenstücke in dieser Broschüre als Landesverrath aufzufassen ist, dürften dem Vernehmen nach vorzüglich auf den Erlaß des Fürsten Bismarck in Beziehung auf den Sturz Thiers und seine dadurch gekreuzte Politik Frankreich gegenüber sich beziehen. Ist gegenwärtig noch die Geheimhaltung dieses Erlasses Frankreich gegenüber für das Wohl des deutschen Reiches erforderlich oder nicht? Von der Entscheidung dieser Frage hängt die Entscheidung des unterforschenden Gerichts ab, ob Graf Arnim, vorausgesetzt, daß er der Urheber der Broschüre ist, wegen Landesverrats zu verurtheilen ist. Es liegt auf der Hand, daß hierbei die gegenwärtigen politischen Verhältnisse zu berücksichtigen sind, ob der zeitige Stand der deutsch-französischen Politik durch das Bekanntwerden des Erlasses beeinflusst werden kann, ob insbesondere die in dem Erlasse ausgeprochene Meinungsverschiedenheit zwischen Sr. Maj. dem Kaiser und seinem nächsten, dem Reiche gegenüber allein verantwortlichen Rathgeber, dem Fürsten Bismarck, durch ihre gegenwärtige Veröffentlichung eine schädliche Wirkung auf die deutsche Politik überhaupt und speciell Frankreich gegenüber äußern kann. Diese Erwägungen fallen jedoch in die Hauptverhandlung, nachdem schon vorher über die Einleitung einer Untersuchung wegen Landesverrats beschlossen worden. Für die Frage, ob überhaupt eine derartige Untersuchung einzuleiten ist, genügt allein die Entscheidung, ob die in der Broschüre mitgetheilten Actenstücke und speciell der erwähnte Erlaß des Fürsten Bismarck an sich geeignet sind, durch ihre Veröffentlichung dem Reiche zu schaden.“

Die zum 24. d. M. einberufene General-synode wird ihre Verhandlungen, die Jedermann zugänglich sind, im Sitzungssaale des Herrenhauses abhalten. Der Präsident des Kirchenraths Dr. Herrmann wird die Synode mit einer Ansprache eröffnen und die Verhandlungen bis zur definitiven Wahl eines Vorsitzenden leiten; das provisorische Bureau dürfte aus den Oberkonsistorialräthen Dr. Hermes und Probst Dr. Brückner bestehen. Die erste Sitzung ist ausschließlich für die Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter, sowie des Büreaus bestimmt. Am Donnerstag den 25. Vormittags wird ein Gottesdienst im Dom abgehalten werden, nach dessen Beendigung die Synode in der zweiten Sitzung zur Erledigung ihrer Aufgabe schreiten wird.

Mit Bezug auf die Nachricht, daß der deutsche Kronprinz die Weltausstellung in Philadelphia besuchen wolle, schreibt der New-York Herald: „Wir können uns kein Ereignis von internationalem Charakter vorstellen, das an sich interessanter und in seinen Folgen wichtiger wäre, als ein amerikanischer Besuch grade dieses Prinzen. Amerika und Deutschland sind in mehr als Einer Beziehung eng verbunden, durch Freundschaft von altersher, Racenverwandtschaft und durch die Thatfache, daß ein großer und geschähter Bestandteil unseres Volkes von deutscher Abstammung ist. Der Kronprinz würde in Amerika einige Millionen von Landsleuten finden, die seine Sprache sprechen, welche stolz sind auf das, was seine Ahnen, wie auf das, was er selbst bereits vollbracht. Sie würden ihn mit Enthusiasmus und Freude, wie es sich einem solchen Repräsentanten des Vaterlandes gegenüber gegiemt, begrüßen. Diejenigen aber von uns, welche nicht Deutsche sind, würden sich sowol freuen, einem erlauchten Fürsten die ihm gebührenden Ehren zu erweisen, wie in ihm zugleich die deutschen Mitbürger ehren, welche in ihm ein Haupt ihres Stammes begrüßen. Und mehr als das. Als Nation hätten wir uns zu freuen, einmal unsere Erinnerung daran zu behändigen, welche Freundschaft es war, die Friedrich der Große gegen uns bewies, da er sich weigerte, in unserm Unabhängigkeitskriege Partei gegen uns zu ergreifen — eine Freundschaft, die nicht nur durch manche wertvolle Kunstgebung des gegenwärtigen Kaisers, sondern auch schon durch die Nation selbst bekräftigt worden ist, als dieselbe uns freigeigig ihren Credit lieh und an unsern Sieg glaubte, während man in den großen westlichen Hauptstädten Europas unsere Sache bereits verloren gab!“

Halle, den 17. November.

Vor zahlreich erschienenem Publikum hielt der berühmte Reisende Dr. Nachtigal gestern Abend im Verein für Erdkunde einen Vortrag über seine Reisen in Afrika. Mit ungeschwächter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer dem Redefuß des Reisenden, welcher in frischen Farben namentlich die Gefahren seiner Reise, alsdann die landschaftlichen Reize am Schab- und Schari-See, seinen Aufenthalt im Wadai-Land und die dortigen Staats- und Familienverhältnisse schilderte. Letztere waren es besonders, welche eine lange Reihe der interessantesten Bilder vorführten und reichen Beifall der Zuhörer fanden. Ein ausführlicher Bericht wird in den nächsten Nummern folgen.

In einer am Sonntag von Vertretern des gegenwärtig aus 25 Liedertafeln bestehenden Sängerbundes an der Saale abgehaltenen Generalversammlung wurde, nachdem der Ehrenpräsident Pastor Kneifel der Verdienste des im vorigen Jahre verstorbenen Präsidenten Kammmacher Albert Müller von hier um den Bund in anerkennender Weise gedacht hatte, vom Präsidenten des Vereins Bürgermeister Hofmann die Statistik des Bundes mitgeteilt, worauf die Rechnungslegung stattfand, welche in Einnahme 4436 Mark, in Ausgabe 2218 Mark ergab, so daß also ein Bestand von 2218 Mark bleibt. Bei den sodann stattfindenden Wahlen wurde Herr Hofmann als Präsident

wieder gewählt; in den musikalischen Ausschuss Musikdirector Thieme, Leyrer Franke und Musikdirector Richter aus Magdeburg. Das Bundesfest im nächsten Jahre soll nach Beschluß der Versammlung zu Bernburg abgehalten werden.

Bemerktes.

Das Londoner „Bureau Veritas“ veröffentlicht das Verzeichniß der Unfälle zur See, welche im Monat September dieses Jahres signalisirt worden sind. Hiernach sind im genannten Zeitraum an Segelschiffen 96 verloren gegangen, und zwar: 53 englische, 9 deutsche, je 6 französische und norwegische, je 4 amerikanische und italienische, je 3 dänische, russische und schwedische, 2 holländische, 1 spanisches und 2 unbekannte Fahrzeuge. Hierunter befinden sich 4 Schiffe deren Untergang man aus dem gänzlichen Fehlen von Nachrichten schließt. Dampfer gingen im Ganzen 10 unter, und zwar 6 englische, 2 schwedische, 1 amerikanischer und 1 spanischer.

Die berühmte Hochstaplerin Bertha Weiß wurde am 12. d. M. vom Gerichte zu Landshut wegen mehrfacher, von ihr eingestandener Betrügereien zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Eine schlagendere Warnung vor dem Spiele in auswärtigen Lotterien giebt es wohl nicht als folgende Mittheilung der „Presl. Ztg.“: „Ein Geschäftsmann aus Hamburg antwortete dem Gewinner von 10 Thln. nach Schwyz wie folgt: „Sie haben zwar in der letzten Ziehung gewonnen, aber nichts zu fordern, weil Ihnen das Spiel in der hiesigen Lotterie unterlagt ist.“

Ein Weihnachtsfest der Herren Studenten.

Noch vor wenigen Jahren pflegten die Herren Studenten eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten, indem sie etwa sechs bis acht Kinder beim Lichtglanze eines selbst geschmückten Weihnachtsbaumes mit Kleidungsstücken und guten Büchern beschenkten. Sollten sich die Herren in diesem Jahre die Freude machen wollen, ein Weihnachtsfest in obiger Art zu veranstalten, so würde der Unterzeichnete ihnen sehr gern bedürftige Kinder in Vorschlag bringen.

Halle, den 16. Nov. 1875.

Der Armenvorsitzer Berger, past. em.
Wilhelmstraße Nr. 7.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

(Für den j. g. Arbeitmarkt, Arbeits-, Dienst- und sonstige Unterrichts-Gesuche und Anerbietungen, Wohnungsvermittlungen, den geistlichen Tagesvertrieb, Theater, Concerte und andere dritartige Veranstaltungen, Wirtschafts- und Reparationsverträge.)

Donnerstag den 18. November:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1.
- Schwurgericht. Vm. 9: 1) Der Knecht Fiedler a. Heigendorf; Körperverletzung mit tödlichem Erfolge. — 2) Die Wittwe Drewig a. Mansfeld; Mord.
- Stadtsammt: Vm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Kathaus.
- Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8-1 u. Nm. v. 3-6
- Kathaus Zimmer Nr. 7, 1.
- Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
- Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräderstraße 27.
- Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräderstraße 6.
- Bücherverammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).
- Bureau der Handelskammer, Bräderstr. 16 (im früher Haring'schen Hause) III., geöffnet v. 9-12 Vm. u. v. 3-7 Nm. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.

- Kaufmann. Verein: Ab. 8 in der „Tulpe“ Vortrag des Prof. Dr. Gösche über „die Eiferucht als Schauspielthema“.
- LITTERARIA. Vorträge zum Behn der hiesigen Volksbibliothek Ab. 6 im Saale der Volksschule; Prof. Dr. Naumann über „Cromwell“.
- Fortbildungsschulen. Volksschule: Rechnen und Deutsch; Gewerbeschule: Rechnen und Geometrie, Ab. 8.
- Polytechnischer Verein: Ab. 7-9^{1/2}, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.
- Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.
- Ernährungslogischer Centralverein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung im „gold. Ring“.
- Schachclub: Ab. 7 Versammlung im „Ratgrafen“, Bräderstraße.
- Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
- Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Übungsstunde in der Werner'schen Restauration, Ecke der Berggasse u. H. Ulrichstr.
- Thiemescher Gesangverein: Ab. 7 Probe im „Kronprinzen“.
- Männergesangsverein: Ab. 8-10 Übungsstunde im „Paradies“.
- Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde in den „3 Schwänen“.

Stadt-Theater: Ab. 7 „Jaballa Dräni“, Drama.
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Kunstwerk-Ausstellung (Unter Leipzig gerfr. neben d. „gold. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Die Vorbesprechung der wahlberechtigten Bürger der III. Abthteil. 2. Bezirks findet heute Mittwoch am 17. Novbr. Abends 8 Uhr in Hertels Restauration, im Hause des Drechslermeisters Berger, Leipzigerstraße Nr. 91, statt.

Lange. Wischke. Nocco. Stachelroth.

Singacademie. Donnerstag den 18. Novbr. Nachm. 3 Uhr Probe für Chor und Orchester im Saale der Volksschule.
Der Vorstand.

Ein junger gewandter Kellner, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder z. 1. Dec. Stellung. Gef.Adr. unt. post. rest. 100 Eisleben niederzul.

Bekanntmachungen.

In unser Gesellschafts-Register ist unter No. 107 die zu Wuiß domicillirende Handels-Gesellschaft

A. Katscher

zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

der Kaufmann **Alexander Katscher** zu Leipzig und der Braumeister **Gustav Emil Schöppe** zu Wuiß.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1875 begonnen.

Beiz, den 9. November 1875.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Steckbrief.

In vergangener Nacht sind nachstehende, dem Handelsmann **Vornemann I.** aus Kleinbernden gehörige Waaren aus dem **Laué'schen** Gasthose in Dberörlingen durch einen fremden Gast, dessen Signalement nur insoweit angegeben werden kann, daß er ungefähr 40 Jahr alt war und eine braune Pelzmütze trug, gestohlen worden. Der Fremde ist verschwunden und hat seinen Ausweg durch das Fenster genommen. Es sind gestohlen:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| a. 1 Stück weiße Leinwand von 33½ Meter | } in einem Sack,
F. S. gezeichnet, |
| b. 1 Stück Halbleinen von 58 Meter | |
| c. 3 Duzend bunte Taschentücher | |
| d. 6 Stück halbseidene dergl. | |
| e. 1 St. gebleichtes Küchzeug von 33½ Met. | |

zusammen ca 120 M. werth. Die verehrlichen Polizei- und Ortsbehörden werden um gefällige Vigilanz nach dem Dieb und gestohlenen Sachen, event. Haftnahme des erfarn und Nachricht an mich ersucht.

Dber-Amt Schraplau, den 16. November 1875.

Der Amts-Vorsteher
Morgenstern.

An die Actionaire der Bergbaugesellschaft vereinigte Westphalia zu Dortmund.

Nachdem die Actionaire der Bergbau-Gesellschaft vereinigte Westphalia die Auflösung der Gesellschaft beschlossen haben, sind die Unterzeichneten zu einem Consortium zusammgetreten, um die Grubenfelder der Beche Westphalia nebst Zubehör zu erwerben. In dem Consortialvertrage haben wir den sämmtlichen Actionairen den Beitritt zu demselben offen gehalten. Indem wir dies den Actionairen hierdurch anzeigen und zur Betheiligung einladen, bemerken wir, daß die Frist zum Beitritt mit dem **30. November cr. abläuft.**

Abschriften des Consortial-Vertrages, der Offerte und eines an die Actionaire, soweit sie uns persönlich bekannt waren, von uns gerichteten erläuternden Schreibens, liegen zur Verfügung der Actionaire bei den Herren

Wilb. von Vorn in Dortmund,
E. Oppenheim Jr. & Co. in Köln,
E. Bleichröder in Berlin,
Wilb. Schieß in Magdeburg,
H. Schmedding & Söhne in Münster,

sowie im Geschäftslocale der Gesellschaft zu Dortmund.

Dortmund, den 8. Novbr. 1875.

L. Isert, Director **Hübck,** **Ed. Hüffer,**
Dortmund. Dortmund. Münster.

Bürgermeister **Bleek,**
Lippstadt.

Zu kaufen!

wird eine Herrschaft mit einem Areal von **8-12,000 Magd. Morg.,** worunter grosser schöner Forst, gesucht.

In Zahlung soll gegeben werden: 1. ein Gut von ca. 2700 pr. Morg., davon sind 1800 pr. Morg. Weizenboden, ca. 500 Morg. gute 2-3shürige Wiesen u. ca. 200 Morg. Forst. Inventar: 36 Pferde, 30 Ochsen, 15 Kühe u. 1500 Schafe. Dampfbrennerei mit 120 Schfl. täglich; 2. Baar: 300,000 event. auch 750,000 Mark.

Alle weitere Auskunft ertheilt

E. Kreuter, Weimar.

Die Verwalterstelle in meiner Wirthschaft ist zum 1. Januar neu zu besetzen. Gehalt 360 M. Bewerber wollen sich schriftlich unter Beifügung von guten Zeugnissen an mich wenden.

Blankenheim bei Niestedt.

Schüler.

Ein noch in gutem Stande befindlicher Böttich von circa 2 bis 3000 Liter Inhalt wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Größe und Preisangabe zu richten: Rittergut Hohenthurm bei Landsberg.

Eine nachweislich rentable
Kupferschmiederei

incl. Grundstück, Werkzeug und Waarenlager, mit Zuckersfabrik- u. Brennerei-Kundschaft in einer größeren Kreisstadt mit vielen Brennereien, Zucker- und anderen großen Fabriken, sollen wegen Krankheit des Besitzers mit 3000 M. Anzahlung verkauft werden.

Offerten sub H. 5419 franco an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.



Thüringische Eisenbahn.

Am 15. d. M. trat zum Boigtländisch-Thüringischen Verbandstarife Nachtrag I in Kraft, directe Tariffäge für Station Weisflisch und Stationen der Nordhausen-Erfurter und Saalbahn enthaltend. Nähere Auskunft ertheilen die Expeditionskstellen, bei denen auch Exemplare des Nachtrags käuflich zu haben sind.

Erfurt, den 13. November 1875.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Locomobilen v. 4-16 Pferdestärken

mit 1 und 2 Cylindern, welche sich durch schnelle Dampferzeugung bei geringem Kohlenverbrauch, sowie Stabilität der gangbaren Theile auszeichnen, verkaufe ich von heute ab:

20% unter Catalog-Preis!

Ferner halte ich in großer Auswahl auf Lager:
Dampf- und Göpeldreschmaschinen, Säemaschinen, Kartoffelsortirmaschinen, Ringelwalzen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen etc. und verkaufe solche

25% unter Catalog-Preis!

unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen und einjähriger Garantie. Sämmtliche Maschinen können erst probeweise in Gebrauch genommen werden und hat die Zahlung zu erfolgen, nachdem sich dieselben in jeder Beziehung bewährt haben.

Genossenschaften, welche den Ankauf einer Locomobile und Dreschmaschine für die nächste Erndte-Saison beabsichtigen, wird ein entsprechend längeres Ziel gewährt.

Dampfdreschmaschinen

werden gegen mäßige Vergütung leihweise überlassen.

Neufellerhausen—Leipzig, October 1875.

August Vogel in Liq.
Eisengiesserei & Maschinenfabrik.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig.
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter** (vorh. Knapp's Sortimentsbuchhandlung), gr. Ulrichsstr. 17 in Halle a/S.

Commentar

zum

allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch.

Von **Dr. Friedrich von Hahn,**
Kais. Rath am Reichsoberhandelsgericht.

Zweiter Band. Das vierte Buch des Handelsgesetzbuchs nebst einem Sachregister über Band I. und II.

Zweite verbesserte und mit besonderer Bezugnahme auf die Einführungsgesetze, die neue Reichsgesetzgebung und die Rechtsprechung des Reichsoberhandelsgerichts bearbeitete Auflage. gr. 8. geh. Erste Lieferung. Art. 271 bis 310. Preis 2. 80 &

Kohlenagenten-Gesuch.

Ein sehr leistungsfähiges Leipziger Kohlen-Engros-Geschäft sucht in Halle u. Umgebung geeignete, solide Persönlichkeiten zum Vertriebe von Zwickauer Stein- u. Böhm. u. Meuselw. Braunkohlen gegen günst. Provision. Offerten sub **H. V. 5764** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Fettvieh-Verkauf.

Eine Partie fette holländer Kühe stehen zum Verkauf auf dem Amte Polleben bei Eisleben.

500 St. neue Zuckerkäfer, à 10 und 12 Gr., sind billigst zu verkaufen bei **Fiedler, Böttchermesser** zu **Freiſt b. Friedeburg a/S.**

Ein starker vierz. Leiterwagen zu verkaufen im „Grünen Hof.“

Eine der größten Berliner Seifenfabriken sucht zum Januar für einen Theil der Mark, Thüringen und Provinz Sachsen einen Reisenden, welcher möglichst mit der Kundschaft dort bekannt und mit dem Artikel vertraut ist. Adressen befördert unter **J. P. 146** die Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Berlin, S.-W., 46, Leipzigerstr. [Hc. 14200.]

Dienstag den 16. November 1875

eröffnete der Norddeutsche Bazar seinen diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf.

Unsere kolossalen Waaren-Vorräthe, hauptsächlich große Partie-Einkäufe in allen gangbaren Winter-Artikeln, veranlassen uns, in diesem Jahre den dem geehrten Publikum so bedeutende Vortheile bietenden Ausverkauf früher als gewöhnlich zu eröffnen.

Mit dem Bemerken, daß nur fehlerfreie Waaren zum Verkauf kommen, nicht conveniendes innerhalb 14 Tagen umgetauscht wird, bitten wir von nachstehendem Preis-Courant gefl. Notiz nehmen zu wollen, und wird sich jedem die Ueberzeugung auf aufdrängen, daß (da der Preis-Courant in allen Theilen streng innegehalten) Vortheile geboten werden, die bei Andern gesehen und nicht wahrgenommen, zum Selbstvorwurf führen müssen.

Preis - Courant. I. Abtheilung. Kleiderstoffe.

- | | |
|--|--|
| 2000 Fancy-Roben caare à 25 ^{1/2} Gr. | 1500 Stück ^{1/2} br. Geracé reilmoll. Rippe, 100 Farben, à 7 ^{1/2} ^{1/2} Gr. |
| 100 Stück ^{1/4} br. gute Doppel-Linthe à 3 ^{1/2} Gr. | 100 St. ^{1/4} br. Klein-Wool-Trimé-Catrin up and down, Rob. Et., à 10 ^{1/2} Gr. |
| 180 Stück ^{1/4} br. halbwoll. Leda in 50 Farben, bestes Straßenkl., à 11 ^{1/2} Gr. | 50 Stück ^{1/4} br. schwere reilmoll. Belour-Rippe, Robentoff, à 9 ^{1/2} Gr. |
| 95 Stück ^{1/4} br. halbwoll. de Prima, bestes Promenadenkl., à 5 ^{1/2} Gr. | 60 Stück ^{1/4} br. schwere reilmoll. Drap-Cachemir, Robentoff, à 9 ^{1/2} Gr. |
| 200 Stück ^{1/4} br. halbwoll. de Extra-Prä., best. Prom.-Kl., à 6 ^{1/2} Gr. | 400 Stück ^{1/4} breite Popeline carré à 3 ^{1/2} Gr. |
| 150 Stück ^{1/4} br. halbwoll. Diagonal, neuestes der Saison, bestes Promenadenkleid, à 5 ^{1/2} Gr. | 100 Stück ^{1/4} breite schwere reilmoll. neugothisch. Plaid à 9 ^{1/2} Gr. |
| 60 Stück ^{1/4} br. reilmoll. Diagonal, feinste Gesellschafts-Robe, à 11 ^{1/2} Gr. | 100 Stück ^{1/4} breite neu blau-grün-roth Tartan à 6 ^{1/2} Gr. |
| 100 Stück ^{1/4} br. neueste Hermina uni raqurè à 5 ^{1/2} Gr. | 100 Stück ^{1/4} br. schwere reilmoll. neue Zusammenfell. à 9-17 ^{1/2} Gr. |
| | 150 Stück ^{1/4} br. schwere hochfele. Polon.-Himal. Ritting à 8 ^{1/2} -10 ^{1/2} Gr. |

Abtheilung II.

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Leinene Waaren. | ^{1/4} br. Augsburgser Chiffon 2 ^{1/2} Gr. fr. 3 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} breite staubdicke Bettstaus nur 3 ^{1/2} Gr. |
| ^{1/4} br. Schles. Halbleinen 2 ^{1/2} Gr. früher 3 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Elässer Madapolam 2 ^{1/2} Gr. fr. 4 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} breite reinkleine Bettdecke nur 6 ^{1/2} Gr. |
| ^{1/4} br. Schles. Halbleinen 2 ^{1/2} Gr. fr. 4 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Elässer Pique 2 ^{1/2} Gr. fr. 5 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} breite reinkleine Bettdecke nur 9 ^{1/2} Gr. |
| ^{1/4} br. Herreb. Neinkleinen 3 ^{1/2} Gr. fr. 4 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Elässer Dimity 2 ^{1/2} Gr. fr. 5 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} gr. Wasserbettdecken m. Franzen nur 24 ^{1/2} Gr. |
| ^{1/4} br. Herreb. Neinkleinen 3 ^{1/2} Gr. fr. 4 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Elässer Doppelblau 3 ^{1/2} Gr. fr. 6 ^{1/2} Gr. | |
| ^{1/4} br. Bielef. Bleichleinen 4 ^{1/2} Gr. fr. 6 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Kleider-Rips-Biaus 3 ^{1/2} Gr. fr. 7 ^{1/2} Gr. | |
| ^{1/4} br. Westf. Handleinen 4 ^{1/2} Gr. fr. 7 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Englische Domlas 2 ^{1/2} Gr. fr. 3 ^{1/2} Gr. | 4. Gardinen u. Tischdecken: |
| Reinl. Küchenhandtücher 1 ^{1/2} Gr. fr. 2 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Englische Domlas 2 ^{1/2} Gr. fr. 5 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Cattun-Gardinen m. Borduren nur 2 ^{1/2} Gr. |
| Reinl. Stubenhandtücher 2 ^{1/2} Gr. fr. 3 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} br. Englische Grolle 3 ^{1/2} Gr. fr. 6 ^{1/2} Gr. | Schweizer Mull, Eleb. u. Zreien Gardinen von 1 ^{1/2} -6 ^{1/2} Gr. |
| Reinl. Zwirnhandtücher 2 ^{1/2} Gr. fr. 3 ^{1/2} Gr. | Bunte Herrentaigeh., waschicht. ^{1/2} D. 22 ^{1/2} Gr. | Englische Tüll-Gardinen, hochf. v. 5 ^{1/2} -9 ^{1/2} Gr. |
| Reinl. Servietten, ^{1/4} groß 6 ^{1/2} Gr. fr. 10 ^{1/2} Gr. | Weißer Schier-Taschentuch, ^{1/2} D. nur 7 ^{1/2} Gr. | Rothe Cachemir-Nähtisch-Decken nur 11 ^{1/2} Gr. |
| Reinl. Tischtücher, ^{1/4} groß 16 ^{1/2} Gr. fr. 25 ^{1/2} Gr. | | Rothe Cachemir-Linmod-Decken nur 15 ^{1/2} Gr. |
| Reinl. Taschentücher, ^{1/4} D. 22 ^{1/2} Gr. fr. 11 ^{1/2} Gr. | | Bestickte Tuch-Tischdecken nur 2 ^{1/2} Gr. |
| | | Rips-Tischdecken nur 3 ^{1/2} Gr. |

2. Baumwollene Waaren:

- ^{1/4} br. Edlinger Schirting 1 ^{1/2} Gr. fr. 2 ^{1/2} Gr.

3. Aussteuer-Artikel:

- ^{1/4} breites waschichtes Bettzeug nur 2 ^{1/2} Gr.
^{1/4} breites waschichtes Bettzeug I. nur 3 ^{1/2} Gr.
^{1/4} breites staubdicke Federleinen nur 3 ^{1/2} Gr.

Abtheilung III.

Shawls und Tücher:

- | | | | |
|--|---------------------------|--|---------------------------|
| ^{1/4} große Zephyr-Tailen-Tücher | nur 15 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} große Belour-Tailen-Tücher | nur 20 ^{1/2} Gr. |
| ^{1/4} große Zephyr-Tailen-Tücher | nur 20 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} große Belour-Tailen-Tücher | nur 27 ^{1/2} Gr. |
| ^{1/4} große Zephyr-Umschlage-Tücher | nur 1 ^{1/2} Gr. | ^{1/4} große Belour-Umschlage-Tücher | nur 1 ^{1/2} Gr. |

Französisch gewirkte Long-Chales von 6 Ab. an.

Abtheilung IV.

- Schwarze Lyoner reinseidene Valetot-Sammete pr. ^{1/2} Mtr. von 20 Gr. an.
 Schwarze Lyoner reinseidene Kleider-Taffete unter Garantie der Haltbarkeit nur 22 ^{1/2} Gr.
 Schwarze Lyoner reinseidene Gros de Cachemire unter Garantie der Haltbarkeit nur 25 Gr.
 Elässer waschichte Kleider-Kattune nur 2 ^{1/2} Gr.
 Erfurter Kleider-Gingham, waschichtes Hauskleid, nur 25 Gr.
 Rothe reinvollene Hochfanelle pr. ^{1/2} Mtr. 7 Gr.

Abtheilung V.

- | | | | |
|----------------------------|-----------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| Kinder-Mercal-Las-Schürzen | à Stück nur 2 ^{1/2} Gr. | Damen-Noiree-Schürzen | à Stück nur 7 ^{1/2} Gr. |
| Kinder-Blique-Las-Schürzen | à Stück nur 3 ^{1/2} Gr. | Damen-Seiden-Noiree-Schürzen | à Stück nur 12 ^{1/2} Gr. |
| Damen-Schirting-Unterrocke | à Stück nur 20 ^{1/2} Gr. | Weißer gestickte Damen-Röcke | à Stück nur 1 ^{1/2} Gr. |
| Buckskin-Handschuhe | à Stück nur 7 ^{1/2} Gr. | | |
- Eine Partie Damen-Stepp-Röcke à Stück 1 ^{1/2} Ab. 17 ^{1/2} Gr.
 Eine Partie Damen-Noiree-Röcke von 1 ^{1/2} Ab. an.
 5000 Battist-Gravatten-Tücher, pr. Stück von 1 Gr.
 3000 reinseidene Damen-Shawls, pr. Stück nur 2 ^{1/2} Gr.
 5000 weiße seidene Manteltücher, echte Nagasaki, nur 5 Gr.
 Weiße wollene Fantasiae-Promenaden- und echte Theater-Tücher, 15-20 Gr.

Abtheilung VI.

Damen- und Mädchen-Garderoben:

- | | |
|---|---|
| Double-Paletots, elegant garnirt, für Damen, v. 3 ^{1/2} an bis 15 ^{1/2} Gr. | Jaquettes, Dollmans u. Burnusse, in den neuesten Fadans von 2 ^{1/2} -12 ^{1/2} Gr. |
| Double-Kragen-Mäntel von 6 ^{1/2} -17 ^{1/2} Gr. | Double-Jacken für Damen, Stück 1 ^{1/2} Gr. |
| Tuch-Kragen-Mäntel von 6 ^{1/2} -12 ^{1/2} Gr. | Double-Jacken für Kinder, Stück 15 ^{1/2} Gr. |
| | Kinder-Paletots in allen Größen, von 1 ^{1/2} 5 ^{1/2} Gr. an. |

Jedermann kann unser Geschäft mit dem ausgesprochenen Wunsche betreten, 30-40% billiger zu kaufen, als in anderen Detail-Geschäften und wird bei sachverständiger und prompter Beurtheilung volle Befriedigung finden.

Norddeutscher Bazar,
66. Gr. Steinstrasse 66.

Eine Partie zurückgesetzter
gestickter Mull-Gardinen mit Tüllkante
empfiehlt zu Ausverkaufspreisen
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Professor Dr. O. Liebreich.
Nach Untersuchungen von Dr. Hager und Dr. Panum das wirksamste von allen Pepsinpräparaten, ist als modifizierendes, diätetisches Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen etc. als täglich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flaiche 15 und 20 Sgr.
Reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiederegehende, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pr. Fl. 7 1/2 Sgr.
Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth. Preis pr. Fl. 10 Sgr.
Drogen, Chemikalien, cosmetische Seifen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt
Schering's Grüne Apotheke in Berlin
Chausseestrasse 21.
Vorräthig in den meisten Drogerien und Droguenhandlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Offene Stellen
für junge Mädchen zur Erlernung der feinen Küche, für Landwirthschafterinnen, Köchinnen und Hausmädchen durch
Fr. Deparade.

Bauernsöhne wünschen als Verwalter Stellen, selbständ. Landwirthschafterinnen, alt u. jung. Verwalter, verbeit. Kutscher, Hofmeister u. Kubbirten wünschen Stellen d. Fr. Deparade, gr. Schlamml. 10.

Sehr vortheilhafter Kauf.

Eine **Wassermühle** mit Bäckerei, 4 Mahlgängen (neu), 1 Spitzgang, — beim größten Wassermangel noch auf 2 Gänge hinreichend Wasser, — beste Mahl-lage, große Rundschaft, auch zur Geschäftsmüllerei geeignet, — 30 Minuten vom Bahnhofgebäude, soll nebst 5 Morgen Land wegen Uebernahme einer Dekonomie sofort verkauft werden. Preis 10 1/2 Mille, Anzahlung nach Ueberreinkunft. Reflektanten wollen Adr. sub C. G. 76 an **Maassenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Halle a/S.**, zur Weiterbeförderung einsenden. [H. 51834 b.]

Ein Landgut von 175 Preuß. Morg. in Leipziger Kreise, 1/4 St. von einer Stadt und 1 1/4 St. von einem Bahnhofe gelegen, mit guten Gebäuden u. vollständigem Inventar, soll ohne Unterhändler unter billigen Bedingungen möglichst bald verkauft werden. Reflektirende wollen ihre Adr. fr. unter S. G. 521 an **Herrn Maassenstein & Vogler** in Leipzig einsenden. [H. 36126.]

Ein nüchterner zuverl. verbeirateter

Kutscher,
der sicher im Fahren u. guter Pferdewärter ist, wird bei hohem Lohn auf ein Rittgut bei Leipzig gesucht.
Diesen befördert unter G. B. 8688. **Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition** in Leipzig.

Feytona, von einem amerif. Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantie. Fl. 75 S. Zu bezieh. durch **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstr. 36.

C. F. Jacobi,
früher E. Lauterhahn,
Leipzigerstrasse Nr. 5,
empfiehlt sein gut assortirtes
Lager von Pelzwaaren
aller Art zur gefälligen Beachtung.
Reparaturen werden gut ausgeführt.

Neuheiten von Herrenkragen, Manschetten, Einsätzen
zu Oberhemden sind in großer Auswahl eingetroffen.
Anfertigung von Oberhemden
nach Maass und nach den neuesten Modells unter Garantie vortrefflichen Schnittes.
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92,
Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

Halle, Montag d. 6. Decbr. 1875 Abends 6 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Grosses Concert,

gegeben von
Frau Harries-Wippert,
Kaiserl. Königl. Kammersängerin aus Berlin,
unter gefl. Mitwirkung des Pianisten Herrn **O. Renke,** des Violinvirtuosen Herrn **Mannewitz** von hier und unter Besetzung des hiesigen verstärkten Stadtorchesters.

Programm: Symphonie (A moll) v. Mendelssohn. — Ouver-türe (No. III) zu Leonore von Beethoven. — Concert-Arie. — Suite für Violine u. Clavier v. Goldmark. — 2 Lieder a. Clavier.
Billets: Numerirte Plätze à 2. // 50 S., nicht numerirte à 1. // 50 S. — sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt, Barfüsserstr. 19, zu haben. Cassenpreis à Billet 3 Mark.

Eine schwarzbraune Stute, 3 1/2 Jahr alt, 1,62 hoch, bei der letzten Aus-stellung mit dem ersten Preise prämiirt, und 1 schwarzgr. Hengstfohlen, 1 1/2 Jahr alt, beide Grabiger Abkunft, stehen zum Verkauf gr. Märkerstr. 24.

Ein Höhlenwagen steht zu ver-kaufen bei **Samuel Weichel** in Pfigdorf bei Cönnern.

Ein junger militärr. Commis, Materialist, mit besten Referenzen, der mehrere Jahre im Comptoir von Handelsmühlen servirte, wünscht seine Stellung baldigst, gleich, welcher Branche, zu verändern. Off. C. A. 23 postlag. Leipzig-Gohlis erbeten.

Zwei noch gute Einspäner-Unterwagen zu ver-kaufen in Passendorf 10.

Auf der Wilhelmshöhe ein Bopf gef. Abzuj. kl. Brauhausgasse 3.

Emser Pastillen.
In plombirten Schachteln vor-räthig in Halle in Dr. Jä-ger's Hirsch-Apotheke und in J. C. Pabst's Engel-Apotheke; Engros-Lager bei **Heimbold & Comp., Leipzigerstr. 109.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Coca-Präparate
u. deren Depots-Apotheken
seit langen Jahren bewährt, hel-len rasch & sicher Krankheiten der Athmungs-Organen (Pillen Nr. 1.)
• Verkrüppelungs-Organen (Pillen Nr. II. & Wein)
• Nervensystem- und Schwächerzustände (Pill. III. & Coca-Spiritus)
p. Schacht od. Glas je 3 Mk. 2. Belehrende Abhandlung gratis franco d. Mehrer-Apoth., Mainz.

Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apotheke. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth. Berlin: H. O. Pflüg, Louisastrasse 30. Dresden: sämmtl. Apoth.

Die bisher vom Herrn Dr. Metzner bewohnte, geräu-mige Beletage — Nr. 4 gr. Ulrichs-strasse — auch zu Ge-schäftszwecken passend — steht zur sofortigen Ueber-nahme frei.
Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann daselbst, Hof rechts, 3 Tr. wenden; Rücksprache in mei-nem Comptoir — Nr. 12 Klausthorvorstadt.
R. Loest.

(H. 62551.) **Dr. Pattison's Gichtwatte**
lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniesicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendensch. In Packeten zu 1 Mark und haben zu 60 Pfennig bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Ein Paar französische Mählfeste, 3' 6" lang, sehr noch neu, sind nur veränderungshalber preiswür-dig zu verkaufen auf dem Hollän-der zu Schotteren.

In einer lebhaften Fabrikstadt an der Bahn ist ein frequentes Material-Geschäft in bester Lage wegen Alters des Besitzers zu verpachten. Erforderlichen Falls kann das Haus auch verkauft werden und ertheilt Ed. Stück-rath in der Exped. d. Zig. nähere Auskunft.

In einer Vorstadt oder in einer benachbarten Stadt von Halle wird ein kleines in gutem baulichen Zustande befindl. Wohnhaus nebst daran liegendem Garten zu kaufen gesucht. Schriftlich Offert. mit näheren Anga-ben sub J. L. 5565 befördert **Rudolf Mosse, Berlin, S.-W.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute starb unter beziges Lotthchen im Alter von sechs Jahren an der Bräune. Dies statt jeder besonderen Meldung. **Alexander Blau u. Frau**

Vierte Beilage.

lassen, als die einen concentrirteren Werth einschließenden verarbeiten. Aber er lasse sich in dieser Beziehung auffallende Abweichungen zu Schulden kommen. Eine Menge Beispiele beweisen die Nothwendigkeit der gründlichen Reform, welcher das ganze Classifikationsystem, wenn es überhaupt beibehalten werden sollte, unterworfen werden müsse. Auf alle Fälle sei zu veranlassen, daß eine Sache von so einschneidender Bedeutung nicht der einseitigen Entscheidung unmöglich genügend sachkundiger Eisenbahnbeamter überlassen, sondern unter consultativer Theilnahme mehrerer Sachmänner aus dem Stande der Landwirthe, Industriellen und Waarenhändler, welche zugleich die zu berücksichtigenden landschaftlichen Eigentümlichkeiten genügend repräsentiren müßten, durch die zur Wahrung der öffentlichen Wohlfahrtsinteressen berufenen Centralbehörden festgestellt werde. Offenbar einfacher und besser wäre es, mit dem ganzen Classifikationsysteme, insofern dasselbe ein Werthtariffsystem zu Grunde läge, gänzlich zu brechen, und, wie im Personenverkehre, statt der individuellen Zahlungsfähigkeit die Leistung der Bahnen zum Ausgangspunkte zu machen. Darauf laufe das jüngst in Elsaß und Lothringen consequent angewendete System hinaus. Hiernach würde sich der Preis abhufen nach der Beschaffenheit der beanspruchten Wagen (offene oder gedeckte) und nach der Schnelligkeit der Beförderung.

An der sich über diese Grundsätze entwickelnden Debatte beteiligten sich die Herren Bischof, Ernst, Brandt, Wagner, Werthig und der Vorsitzende. Mehrfach wurden die Verhandlungen hervorgehoben, unter denen unser Bezirk und Halle durch die Differenzialtarife zu leiden haben, die vornehmlich Magdeburg und Leipzig begünstigen. So werde Spiritus von Magdeburg nach der Schweiz billiger transportirt, als von Halle aus u. Da jedoch eine allgemeine Beseitigung der Differenzialtarife überhaupt bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht durchführbar sei, so ging die Handelskammer über den ersten Punkt zur Tagesordnung über, erklärte sich dagegen mit dem Antrag des Hrn. Ernst und der Transport-Commission einverstanden, daß eine einheitliche Waarenclassification sowie eine sach- und fachgemäße Bezeichnung der Waaren auf den deutschen Eisenbahnen eingeführt werde.

Hr. Ernst referirte ferner über einen Antrag der Handelskammer zu Thorn zur Einführung eines durchgehenden direkten Personen- und Güterverkehrs zwischen Halle und Thorn, der sich nothwendig aus den Beziehungen ergeben muß, welche sich in Folge der kürzesten Bahnverbindung zwischen Thorn und Halle gebildet haben, und die hauptsächlich darin bestehen, daß die Thorer Gegend die Erzeugnisse der Landwirtschaft, namentlich Getreide und Wolle, an den Halleschen Industriebezirk abgibt, während diese letzteren dort einen lohnenden Absatz der Fabricate aller Art finden. Die ermittelnde Stellung, welche früherhin Berlin namentlich im Getreidegeschäft in dieser Beziehung einnahm, ist in den letzten Jahren nicht unwesentlich geändert, indem Thorn die Rolle des Vermittlers zwischen dem Osten und den mitteldeutschen Fabricatdistrikten in Folge der günstigen Lage und der neuen direkten Bahnverbindungen vielfach zugefallen ist. Seit dem 15. October ist nun zwar eine direkte Personenbeförderung hergestellt, aber in Bezug auf den Güterverkehr scheinen sich die Marktbesitzer, Halle-Sora-Subercz und Berlin-Göetzer Bahn, welche ein gemeinsames Interesse bei dem Verkehre zwischen Ost und West haben, nicht unter einander über die Grundlagen gemeinsamen Handelsvereins vereinigen zu können; die Schritte, welche das kgl. preuß. Handelsministerium gethan hat, diese Bahnen zu einer Fusion ihrer Verwaltungen zu nöthigen — eine Maßregel, deren Durchführung im öffentlichen Interesse dringend geboten erscheint —, sind seither erfolglos geblieben.

Nach kurzer Diskussion trat die Handelskammer dem Antrag des Hrn. Ernst und der Transport-Commission bei, sich den Vorstellungen der Handelskammer für Thorn zur Erreichung eines durchgehenden direkten Güterverkehrs zwischen Thorn und Halle anzuschließen.

Ueber den Antrag des Hrn. Ferd. Piering, bei dem deutschen Handelsrat eine Eingabe, betreffend die Benennung des Bestimmungsortes auf dem Colli, zu unterstützen, sowie über eine Eingabe der Stadt Carlsruhe, den vorläufigen Entwurf eines Eisenbahn-Gesetzes betreffend, geht die Handelskammer zur Tagesordnung über. (Schluß folgt.)

Stadt-Theater.

Hans Sachs von Deubardstein.
Ueber die Thatsache, daß ein zu seiner Zeit mit großem Beifall über fast alle deutschen Bühnen gegangenes, in mehrere fremde Sprachen überföhrt und von Göthe durch einen Prolog ausgezeichnetes Stück, wie „Hans Sachs“ von Deubardstein ist, hier vor nur halb gefülltem Hause in Scene geben konnte, will ich mich nicht in Routhmaßungen ergeben. Ich will sie nur constatiren und etwa nur die Bemerkung hinzufügen, die sich mir aufdrängte, daß es doch nur sehr wenigen auserlesenen dichterischen Ingenien verdrängt ist, sich einen bleibenden Nachruhm zu sichern, und daß oft auch die größten Bühnenerfolge nicht davor sicher stellen, daß ein Werk bald der Vergessenheit anheim fällt. Daher wären die Dichter zu beklagen, wenn die innere Vertheidigung, die ihnen das Schaffen selbst gewährt, für sie nicht der Hauptlohn wäre.

Als ein solcher Dichter nun wird uns Hans Sachs in dem Deubardsteinschen Schauspiel geschildert. Er ist noch ein junger Mann, der eben erst anfängt, sich Bahn zu brechen. Zwar ist sein Ruhm schon bis zum Kaiser Maximilian gedungen, aber in seiner Vaterstadt Nürnberg stößt er auf den heftigsten Widerspruch. Die jüngsten Meisterdichter verfolgen ihn, weil er sich von ihrer pedantischen Weise emancipirt, und die Bürger haßen ihn, weil sie ihn für stolz und übermüthig halten. Dazu gesellt sich noch derummer über ein Zerwürfniß mit seiner Geliebten, die ihm zumuthet, er solle die Hindernisse, die ihrer Vereinigung entgegenstehen, dadurch beseitigen, daß er auf sein Handwerk, das ihn mit Ehren nähert, verzichtet, wozu er sich nicht entschließen kann. Dies alles veranlaßt ihn, seiner Vaterstadt den Rücken zu kehren. Aber er wird nicht einen Augenblick an sich irre und bleibt sich stets getreu. Das ist kein eigenwilliger Trotz, was ihn so seinen eigenen Weg nehmen läßt, sondern es ist die dichterische Natur, die er nicht verläugnen darf, wenn er wahrhaften Frieden in sich haben will. Der Stoff ist spannend behandelt. Die Personen sind interessant charakterisirt. Die Handlung ist voller Leben und reich an durchschlagenden Momenten. Die Sprache ist nicht bloß durch Metrum und Reim gebunden, sie ist auch mehrfach poetisch. Kurz, das Stück hätte wohl eine größere Beachtung verdient, als es hier gefunden hat.

Wenn „Hans Sachs“ von Deubardstein der erste dramatische Versuch eines Anfängers wäre, so wäre die Zurückhaltung, die dem Stück gegenüber bewiesen worden ist, leicht erklärlich. Da es aber das bestenmögliche Werk eines angehenden Autors ist, der auch als Director des Hofburgtheaters in Wien sich in einer Reihe von Jahren große Verdienste um das deutsche Theater erworben hat, so regte die geringfügige Behandlung dieses Stückes allerdings etwas von dem an sich, was man in die Kategorie des Mäßelhaften vertheilen könnte.

Das anwesende Publikum folgte der Aufführung mit dem lebendigsten Interesse und spendete reichlich Beifall, dem man es anmerkte, daß er so recht von Herzen kam.

Die Darstellung war durchaus ansprechend und abgerundet. Herr Lormin gab als Hans Sachs, wie es scheint, eine seiner Hauptrollen. Wenigstens erinnere ich mich, in einem Schaufenster der Steinstraße seine Photographie gesehen zu haben, die ihn als Hans Sachs darstellte. Man lernte ihn in dieser Rolle in der That von einer recht vortheilhaften Seite kennen. Die schönen Mittel, die ihm zu Gebote stehen, kamen in der günstigen Weise zur Geltung. Die sehr wirkungsvoll brachte Frau Lormin als Küniginde die Schroffheit und Ärtlichkeit zur Geltung, die in diesem durchaus naturmäßigen Charakter vereinigt sind. Mit der Zurückhaltung eines ihr zugebacht und mit der Unbeugsamkeit eines von ihrem Herzen erforderten Liebhabers und daneben mit mancherlei Tücken des Geschickes mußte sie einen sehr interessanten Kampf zu bestehen.

Ehr ergötlich gab Herr Emma die Rolle des abtrüben und zugleich fügen Aufdringlings von Liebhaber, dessen vorerliche Verdienste um seinen vereinzeltigen zukünftigen Schwiegerater vor der falscherlichen Gegenwart zuletzt in ihr reines Nichts zerfielen.

Des Kaisers Majestät wurde von Herrn Flachsland sowohl in ihrem Jucognito, als auch in der etwas an den Deus ex machina anstößenden Erkennungsscene, recht ansprechend, wenn auch vielleicht etwas zu jugendlich dargestellt. Das Stück spielt um das Jahr 1517, der Kaiser aber starb 1519, und zwar keineswegs in jugendlichem Alter.

Der Meister Erwin, der zuezt nur der reichste Mann in Nürnberg ist und als solcher sich einen ehebürstigen Schwiegerohn wünscht, dann als neu erwählter Bürgermeister die Verbindung seiner Tochter mit dem Schuster Hans Sachs erst recht für unmöglich erklärt, sie aber zuletzt in rührender Unterthänigkeit gegen den Kaiser doch für höchst angemessen hält, wurde von Herrn Ernst recht charakteristisch dargestellt.

Die Meisterfänger und Bürger von Nürnberg (namentlich die Herren Wohl, Schabn und Müller) Gesehe recht haben in ziemlich drastischer Weise zu erkennen, daß der heutzutage in der Bühnennelt irrendenbottliche Colapatriotismus gegen einheimische Autoren in dem kammaligen Nürnberg noch völlig unbekannt war. Dr. C. Schulz.

Meteorologische Beobachtungen.

16. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,34 Par. L.	337,78 Par. L.	337,41 Par. L.	337,51 Par. L.
Dampfdruck	2,09 Par. L.	1,77 Par. L.	2,14 Par. L.	3,01 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88,9 pEt.	54,0 pEt.	87,1 pEt.	76,7 pEt.
Luftwärme	1,8 G. Rm.	5,6 G. Rm.	2,4 G. Rm.	3,3 G. Rm.
Wind	SW 1.	SW 1.	SW 1.	—
Himmelsansicht	zieml. heiter 4.	trübe 8.	heiter 2.	zieml. heiter 5.
Wolkentorm	Stratus.	Cum. Cum.-ni.	Str. Cum.-str.	—

Den 17. November. Heute Morgen ist der Wind plötzlich nach SO zurückgegangen; keineswegs ein Anzeichen von schlechtem Wetter.

Fremdenliste.

- Angenommene Fremde vom 16. bis 17. November.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kant. Franke v. Türlerbogh, Wenzel a. Frankenburg, Bauermeister a. Breslau. Hr. Baumeister Hermann a. Coburg. Hr. Defon. Blau a. Oberweißbach. Die Hrn. Jean. Dahlh. im. a. Erfurt, Werner u. Grundke a. Nordhausen, Heinge a. Cassel, Dönhof a. Sandberg, Prager a. Bitterfeld, Wurd u. Jang a. Berlin, Glaser a. Coburg, Schug a. Braunschweig, Glöckbrunn a. Stettin, Barré a. Dortmund, Heller a. Plauen.
- Stadt Hamburg.** Hr. Oberhofmeister Baron v. Uechtr. a. Gotha. Fr. Drageni m. Gesellschaften a. Dresden. Hr. Zahlmeister Hoffmann a. Magdeburg. Hr. Director Wank a. Stettin. Hr. Fabrikbes. Gesfa a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Behrendt, Lehmann u. Schulze a. Berlin, Hirschel a. Bordeaux, d'Aragon a. Mannheim, Ariani a. Düsseldorf, Wetz a. Gotha, Kiffinger a. Kissingen, Woley a. Gemünd, Weinbeck a. Nürnberg, Hagenberger a. Zell, Schreiner a. Hannover.
- Goldener Ring.** Hr. Kant. Hartmann m. Fam. a. Neustadt. Hr. Commissionsrath Meyerbach a. Dresden. Hr. Oberlehrer Thüroff a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Gratzmann a. Chemnitz, Conrad a. Altleben, Walter u. Grünke a. Leipzig, Doppel u. Bielsfeld, Handstein a. Magdeburg, Weber a. Kempten, Hildebrand a. Nordhausen, Giesemalter a. Ilesfeld, Hartung a. Hannover, Ebieme a. Brandenburg, Hamel a. Dortmund.
- Goldene Rose.** Hr. Rechtsanwalt Dr. Herzschberger a. Gotha. Hr. Maschinenmeister A. Hielel a. Leipzig. Hr. Agent Fr. Schiller a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. D. Schröder m. Gem. a. Weimar, Hermann a. Schmiedeberg, Fr. Kohlberg a. Ebnern, A. Weinert a. Berlin.
- Goldene Kugel.** Hr. Ap. National. eris. trat. v. Bräncke a. Prag. Hr. Amtmann Zersch a. Köpzig. Hr. Director Edelbet a. Grefsum. Hr. Fabrik. Schulze a. Berlin. Hr. Grubendirector Weber a. Leubsdorf. Hr. Inspector d. deutschen Hdnr. Bedau a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Rath, Sello, Salomon u. Petersdorff a. Berlin, Coerling a. Gladbach, Nieschen a. Amsterdarn, Windenheim a. Erfurt, Zeiger a. Offenbach, Zöller a. Frankfurt a. M., Jungemann a. Hamburg, Leopold a. Dresden, Wisch a. Eifenach.
- Preussischer Hof.** Hr. Zimmermeister Lindau a. Magdeburg. Fr. Kiedel a. Zonnef. a. N. Die Hrn. Kauf. Sch. ldt. a. Hall, Heinrichs a. Straßburg, Auer a. Mainz.
- Kaffee-er Hof.** Die Hrn. Gutsbes. Orisicke a. Sandersleben, Häbide a. Priester, Wigt a. Aichersleben. Hr. Cafetier Brändner m. Frau a. Berlin. Hr. Chemiker Dr. Messer a. Jordanbütte. Hr. Director Schmidt a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Göllich a. Berlin, Schröder a. Freiburg i. B., Neupner a. Leipzig, Eohn a. Magdeburg, Göze a. Berglinden, Schwendke a. Braunschweig, Eiebmann m. Sobn a. Hannover, Hirsch a. Slogau, Edelbrück a. Ebersfeld.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

17. November 1873.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 75,25. Köln-Mindener 88,40. Rheinische 108,50. Deutscher Staatsbahn 478,50. Lombarden 179,50. Oesterreich. Credit-Actien 329,—. Amerikaner 98,40. Preuss. Consolidirte 104,25. London: rubis.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Novbr./Debr. 195,50. April/Mai 209,50. Roggen. Novbr./Debr. 153,50. Debr./Januar 154,50. April/Mai 157,—. Gerste loco 129—168. Hafer. Novbr. 162,50. Spiritus loco 46,60. Novbr./Debr. 47,10. April/Mai 50,30. Rüböl loco 72,50. Novbr./Debr. 72,50. April/Mai 74,50.

Gebauer-Schweifelsche Buchdruckerei in Halle.

